

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Kostet in der Stadt Graudenz...

Abgeliefert werden an: Briesen: B. Ganshewitski. Bromberg: Graunauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Um Störungen

In der regelmäßigen Lieferung des Gefelligen vorzubeugen, empfiehlt es sich, die Bestellungen auf das zweite Quartal 1900 schon jetzt zu bewirken.

Der 'Gefellige' kostet wie bisher 1 Mk. 80 Pf., das Vierteljahr, wenn man das Blatt von einem Postamt abholt...

Deutscher Reichstag.

172. Sitzung am 20. März.

Zweite Beratung des Postetats für die Einführung des Checkverkehrs im Reichspostgebiete.

Die Budgetkommission hat beschlossen, dem Etatsgesetz von 1900 einen § 8 hinzuzufügen, welcher die Reichspostverwaltung ermächtigt, den Checkverkehr einzuführen.

Ferner soll das aus dem Checkverkehr sich ergebende Saldo, soweit nicht aus ihm die Kassensmittel zur Durchführung des Checkverkehrs zu verstärken sind...

Von der Aufstellung eines eigenen Etats für das Postwesen hat die Budgetkommission Abstand genommen...

Abg. v. Brochhausen (kons.): Die Bedenken, welche wir in der ersten Lesung vorgebracht haben, sind im Wesentlichen beseitigt.

Abg. Singer (soz.) erklärt namens seiner Fraktion, sie stimme der Vorlage zu, weil sie hoffe, daß durch den Post-Checkverkehr der Geldverkehr für die mittleren Gewerbetreibenden verbilligt werde.

Abg. Gamp (Reichsp.) spricht seine Befriedigung über das Ergebnis der Kommissionsberatungen aus...

Staatssekretär v. Podbielski: Ich freue mich, daß die Bedenken gegen die Vorlage durch die Kommissionsbeschlüsse beseitigt worden sind...



Abg. Raab (Antisemit) wendet sich gegen die Zinslosigkeit, weil sie dem Gewerbe Geldmittel entziehe...

Bei der Beratung des noch ausstehenden Restes des Kolonialetats kam es zu einer eingehenden Eisenbahndebatte...

Abg. Gröber (Ctr.) erklärt, seine Freunde wollten sich durch die Annahme des Beschlusses der Kommission nicht festlegen...

Nächste Sitzung: Mittwoch. (Etat für Sibirien und sonstige Etatsreste. Außerdem Gesetz, betr. die Patentanwälte.)

Im Reichstage werden die Osterferien voraussichtlich am 5. April ihren Anfang nehmen.

Die Osterferien des Abgeordnetenhauses sollen ebenfalls am 5. oder 6. April beginnen.

Die Abstimmungsliste über die Sonnabend-sitzung des Reichstages, deren Ergebnis der jähe Abbruch der dritten Lesung der 'lex Heinze' war...

Die Zweijahrshundertfeier der Akademie der Wissenschaften.

Ein Empfang der auswärtigen Delegationen fand am Montag nach der Feier im Weißen Saal im Uhrsaal der Akademie statt.

Am Montag Abend fand eine Festvorstellung des 'fliegenden Holländers' im Opernhause statt.

Der zweite Festtag trug ganz das Gepräge der ernsthaften Huldigung der Wissenschaft...

Die früher so stille Prinz Albrechtsstraße, in der jetzt der Prachtbau des Abgeordnetenhauses steht...

Die Minister treten ein. Der frühere Kultusminister, jetzige Oberpräsident Westpreußens v. Gölher...

Frau Wenzel, die Wittve des Königl. Bauraths Hermann Wenzel, verdankt die Ehrenmitgliedschaft der Akademie einer großen Stiftung...

Frau Wenzel, die Wittve des Königl. Bauraths Hermann Wenzel, verdankt die Ehrenmitgliedschaft der Akademie einer großen Stiftung...

von 20000 Mk. zur Verfügung gestellt. Zweck der Stiftung ist nach ihren Satzung: 'Durch Gewährung der erforderlichen Mittel oder Beihilfen zu denselben die Ausführung wichtiger wissenschaftlicher Forschungen...'

Der greise Reichskanzler Fürst Hohenlohe sitzt auch in der Loge der Ehrenmitglieder. Der Kultusminister Studt, der noch immer den linken Arm in der Binde trägt...

Nun drängt sich Alles am Eingang. Das akademische Viertel ist eingeklemmt. Meister Joachim im burgundrothen Sammtalar erhebt den Taktstock...

Dann weihvolle Stille. Die Sitzung wird eröffnet. Professor Wahlen, der vorsitzende Sekretär der Akademie, begrüßt die Anwesenden.

Der Redner feierte das Herrscherpaar, welches die Akademie gestiftet, und die stolze Reihe der Könige, Protektoren und Mitglieder, welche diese Schöpfung in Kraft und Glanz erhalten haben.

'Die Wissenschaft ist nicht die einzige Aufgabe der Menschheit, sie ist auch nicht die höchste, aber die, denen sie befohlen ist, sollen sie von ganzem Herzen und mit allen Kräften treiben.'

Lebhafter Beifall gab sich nach der Rede Kund, dann erfolgte der Empfang der Abordnungen in vier Gruppen. Die erste Gruppe bildeten die Vertreter von 34 Akademien.

Kopenhagen und Helsingfors enden den langen Zug, die Berge der Bücher und Wappen und Rollen in prachtvollen Einbänden werden immer höher.

Als dritte Gruppe erscheinen die Abordnungen der zehn preussischen Provinzial-Gesellschaften, mit denen die Akademie in ständigem Verkehr steht.

Inzwischen lichten sich die Bänke, mehr als drei Stunden sind vergangen. Rausen wird ungeduldig und starrt einen Besuch auf der Tribüne ab, plaudert mit schönen Damen.

Unten im Saal tritt die vierte und letzte Gruppe der Abordnungen auf. Die Mitglieder der Berliner Akademie der Künste, der Hochschulen und Korporationen wollen ihre Wünsche darbringen. Der Präsident der Akademie der Künste, Professor Ende, spricht erst für Alle, dann lösen sich die Gruppen der Männergestalten, die in den weinrothen Gewändern wie aus dem Rahmen gestiegene Venetianer aussehen, und die einzelnen betreten die Rednertribüne. Ein Bild wird als Angebinde überreicht, das die Guldigung der Künste gegenüber der Wissenschaft darstellt. Anton von Werner spricht für die akademische Hochschule, Joachim für die der Musik. Auch das Joachimsthalsche Gymnasium fehlt nicht, es schließt in seinem Glückwunsch die anderen Gymnasien ein und ist stolz darauf, daß so viele bedeutende Männer der Akademie seine Zöglinge gewesen.

Nach Schlussworten des Professors Womers, die in einem innigen Dank ausklingen, schloß Stadlers Hymne: „Großer Gott, allmächtiger Gott“ die Feier.

Der südafrikanische Krieg.

Dem Brüsseler Blatt „Independence Belge“ wird aus London vom Dienstag gemeldet, daß Lord Kitchener an der Spitze einer starken Heeresabtheilung auf Maseking marschierte. Nachdem Maseking entsetzt, soll Kitchener, wie weiter gemeldet wird, direkt auf Pretoria vorrücken, während Lord Roberts sich gegen die am Vaalfluß zusammengezogenen Burentruppen wendet. Die Entfernung zwischen Maseking und Pretoria beträgt nur 120 englische (30 deutsche) Meilen und das zu durchquerende Gebiet soll kein schwieriges Gelände haben.

Nach einer Meldung des „Neuter'schen Bureau“ aus Bloemfontein, 19. März, haben in der Nacht zum Montag die Buren die Eisenbahnbrücke über den Modderfluß etwa vierzehn Meilen nördlich von Bloemfontein zwischen Bloemfontein und Brandfort in die Luft gesprengt. Wie aus Kapstadt berichtet wird, dürfte ein weiteres Vorrücken des Lord Roberts kaum vor drei Wochen erfolgen, da man die Ankunft riesiger Vorräthe abwartet, welche Bloemfontein zur Hauptvorrathskammer machen sollen.

Lord Roberts hat gestattet, daß zwei von ihm bestimmte (englische) Bankhäuser in Bloemfontein ihre Geschäfte unter gewissen Bedingungen wieder aufnehmen können. Es wird beiden Bankhäusern u. A. unterjagt, irgend welche Geschäfte abzuschließen mit einer Stadt Transvaals oder des Dranje-Freistaats, welche noch vom Feinde besetzt ist.

Die Gemahlin des Lord Roberts, welche sich auf dem Wege nach Südafrika befindet, ist von ihren beiden Töchtern begleitet und wird sich sofort nach ihrer Ankunft in Kapstadt nach Colenso begeben, um das Grab ihres dort gesunkenen Sohnes zu besuchen. Alsdann wird sie zu ihrem Gemahl nach Bloemfontein weiterreisen.

Nach einer aus Bloemfontein stammenden Meldung des „Daily Chronicle“ sollen sich fünf Dranje-Freistaat-Buren-Kommandos ergeben haben. Kavallerie wurde entlassen, um Oliviers Kommando, das die Uebergabe verweigert, zu entwandern. Der Krieg sei, so fügt das Blatt hinzu, soweit die Dranje-Freistaatburen daran theilhaftig seien, thatsächlich beendet. Das wird wohl nicht ganz stimmen, wenn es auch richtig sein mag, daß viele Dranje-Freistaatler die Waffen niederlegen und sich in ihre Farmen begeben.

Vor dem Polizeibureau in Bloemfontein, so schreibt der Berichterstatter der „Daily Mail“, stehen die Dranje-Freistaat-Buren in langer Reihe und liefern die Waffen ab. 500 sind bereits abgefertigt. Jeder, der die Waffen niederlegt, schwört und unterzeichnet folgenden Eid:

„Ich schwöre, während des gegenwärtigen Krieges gegen die britische Regierung keine Waffen zu tragen und keinem Mitgliede der republikanischen Streitkräfte Unterstützung zu leisten oder Auskunft über die britischen Streitkräfte zu geben. Ich schwöre ferner, bis zum Ende des Krieges ruhig auf meiner Heimstätte zu bleiben. Ich erkenne an, daß ich, falls ich irgendwie diesen Eid breche, den kriegsmäßigen Strafen verfallen.“

Zum englischen Unterhause fragte am Dienstag das Mitglied Hemmer Steton an, ob die Buren die Drohung ausgesprochen hätten, Johannesburg dem Boden gleich zu machen oder durch Brand zu zerstören und, wenn dem so sei, ob die Buren darüber belehrt worden seien, daß sie für muthwillige Vernichtung britischen Eigenthums während des Krieges verantwortlich gemacht würden und der Betrag des angerichteten Schadens als Auflage auf ihre Farmen und auf ihr übriges Eigenthum gelegt werden würde. Der Staatssekretär Wyndham antwortete, diese Frage liege außerhalb des Bereiches des Kriegsamtbes, doch höre er, der Kolonialminister Chamberlain beabsichtige, eine Proklamation über diesen Gegenstand zu erlassen.

Ein Staatsanwalt

hat sich in scharfen Worten gegen die lex Heinze ausgesprochen. In einer Versammlung, die in den Sälen der Harmoniegesellschaft zu Freiburg in Baden stattfand, hat der (katholische) Staatsanwalt am großherzoglich badischen Landgericht in Freiburg, Herr Junghans eine sehr beachtenswerthe Rede gehalten.

Der Redner legte dar, wie bedenklich es sei, Gesetze so zu lassen, daß sie von Richtern in grundverschiedener, den eigenen Lebensanschauungen angepaßter Weise ausgelegt werden könnten. Er habe sich angeblich gefragt, was Abbildungen seien, die, ohne anzüglich zu sein, das Schamgefühl gröblich verletzten. Es sei ein Zeichen von Barbarismus, wenn man das Nackte einfach aus der bildenden Kunst verbannen wolle. Da könnte es so weit kommen, daß, wenn der Vatikan seine Sammlungen in Deutschland ausstelle, die lex Heinze wegen Verletzung des Schamgefühls in Anspruch genommen werden dürfte. In katholischen Kirchen Italiens sei die Darstellung der Madonna, die dem Jesuskinde die Brust reiche, üblich. Auch das könnten manche Herren bei uns als die Sittlichkeit verlegend ansehen.

Zum Allgemeinen sei doch die Sittlichkeit z. B. im Schwarzwalde nicht besser als in großen Städten; die Bauern aber seien doch gewiß nicht durch Kunstausstellungen nachtheilig einflußt. Wenn man willkürlich folgern wollte wie das Centrum, so dürfte man auch sagen: der Prozentsatz unehelicher Kinder sei in spezifisch katholischen Gegenden am höchsten und da bleibe zu prüfen, ob nicht junge Leute durch verhängliche Fragen gelegentlich der Weichte zu zeitig erregt würden. Kunst und Litteratur könnten nicht leben, ohne den wichtigsten Faktor, die Beziehungen zwischen Mann und Weib, zu berühren.

Mit der Kunst könnte das Kunsthandwerk oder der Handel durch das Gesetz leiden. Hier könnte ein Mischenbecher,

gehalten von einer zum Theil entblößten Karyatide, bei einem Schußmann Anstoß erregen; dort könnte ein Cigarrenhändler Rufen geschickt erhalten aus einem Laube ohne lex Heinze, und auf der Straße könnten Regler abgebildet sein in einem Kostüm, das den Anforderungen des Centrums durch nichts entspräche als durch seine Schwärze.

Was nun den Sachverständigen zur Einschätzung von irgendwie beanstandeten Gegenständen betreffe, so könnte der Staatsanwalt unter Umständen genötigt werden, beim Ministerium zu beantragen, einen Großherzoglichen Normalmenschen zu schicken. In Berlin sei auch mit Recht darauf hingewiesen worden, daß Stellen der heiligen Schrift unter die lex Heinze fallen könnten.

Staatsanwalt Junghans ging dann näher auf den Theaterparagrafen ein. Wenn beim Auftreten der Chimay und der Barris in Berlin nach neuen Bestimmungen gerufen worden sei, so liege die Schuld an der Polizei, die das vorhandene Gesetz nicht angewandt verstanden habe, falls das nöthig gewesen sein sollte.

Kann man nun aber auf Grund des jetzigen Gesetzes schon alles Bedenkliche verbieten, so muß man annehmen, daß das Centrum etwas Anderes will. Und es will etwas Anderes: es will die jetzige Kunst nicht, die auch Manches bringt, was morderischen Anschauungen nicht paßt.

Es sei zu hoffen, daß das Gesetz bei kräftiger Agitation beim Bundesrath oder an anderer, höchster Stelle zu Falle komme. Diese Hoffnung fügte sich darauf, daß ein ähnliches Gesetz, die preussische Schulvorlage, gefallen ist, nachdem der Kaiser von den eigentlichen Abkömmlingen der Mehrheitsparteien erfahren hatte. Das sei die letzte Hoffnung. Die Annahme des Gesetzes würde zur Folge haben, daß sich Deutschland vor der ganzen Welt lächerlich machte. Die Regierung wäre wohl nicht auf das Gesetz gekommen, wenn nicht das Centrum im Reichstag ausfällige Meldungen wäre; das Regiment derartiger Finsterlinge dürfe nicht anbauern. — Die Folge dieser staatsanwaltschaftlichen Ausführungen, (mit denen sich auch der „Gesellige“ in wesentlicher Uebereinstimmung befindet) war die einstimmige Annahme einer Protesteingabe an den Bundesrath.

Berlin, den 21. März.

Das Kaiserpaar machte am Dienstag Morgen im Thiergarten den gewohnten Spaziergang. Nach der Rückkehr in das Schloß hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts, Generals v. Hahnke, des Chefs des Admiralstabes der Marine, Vizeadmirals v. Diederichs und des Chefs des Marinekabinetts, Viceadmirals Freiherrn von Soden-Vibran, und nahm um 1 Uhr militärische Meldungen entgegen. Abends nahm der Kaiser das Diner bei dem Chef des Generalstabes der Armee, Grafen v. Schlieffen, ein.

Den Taufakt bei dem Stapellauf des großen Kreuzers A auf der Kaiserwerft in Kiel wird am Donnerstag die Prinzessin Heinrich vollziehen.

Aus Anlaß der Jubelfeier der königlichen Akademie der Wissenschaften findet heute beim Reichskanzler eine größere Mittagstafel statt, zu welcher viele Einladungen ergangen sind.

Landrath Dr. Schilling, der wegen seines Verhaltens zu der Kanalvorlage in der vorigen Session des Abgeordnetenhauses zur Disposition gestellt worden war, ist nunmehr als Hilfsarbeiter in das landwirthschaftliche Ministerium berufen worden. Er wird infolgedessen sein Landtagsmandat niederlegen und auch eine Wiederwahl nicht annehmen. Er vertrat im Abgeordnetenhaus seit 1893 den Wahlkreis Liegnitz.

Dem Deutschen Nothen Kreuz ist ein großes Versehen passiert. Nach einem Berliner Blatte wurde am Montag in der Vorstandssitzung des Nothen Kreuzes mitgetheilt, daß durch ein Versehen verabsäumt worden ist, der letzten von Hamburg nach Transvaal abgegangenen Sanitätsabordnung die Ausrüstungsgegenstände, Traggabellen, Verbandstoffe, Arzneien u. s. w. an Bord mitzugeben! Die Abordnung wird nunmehr, wenn sich jene „Vergesslichkeit“ bewahrheitet, in Lourenco Marquez zunächst die Ankunft eines neuen Dampfers mit diesen Gegenständen abwarten müssen.

Der Streik in Böhmen so gut wie erloschen ist, hat sich die Hoffnung auf Beilegung des Streiks im Osttrau-Karwiner Bezirk nicht erfüllt. Dort ist ein heftiger Parteilampf zwischen einzelnen sozialdemokratischen Gruppen entbrannt. In Osttrau hat auf einem freien Plage eine von 12000 Arbeitern besuchte Versammlung über den Antrag der Wiener Parteileitung auf Einstellung des Streiks berathen. Als Vertreter der Wiener Parteileitung erschienen Dr. Karpeles und der Arbeiterführer Werta auf der Tribüne. Raum hatte die Menge die Weiden erblickt, da stürzte sich eine große Anzahl Arbeiter auf die Tribüne, mißhandelte Dr. Karpeles mit Faustschlägen und Stößschlägen, so daß er nur mit Mühe flüchten konnte. Werta wurde von der Tribüne geworfen und fiel so unglücklich, daß er bewußtlos ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Bei der Wahl des Präsidiums wurden bloß radikale Arbeiter gewählt. Sämmtliche Redner ergingen sich in heftigen Angriffen gegen das Streik-Komitee, dem Verschleuderung von Unterstützungsgeldern vorgeworfen wurde. Sämmtliche Redner sprachen unter stürmischen Zurufen der Menge für die Fortsetzung des Streiks. Keine einzige Stimme war für die Wiederaufnahme der Arbeit.

In Belgien sind von der Behörde wegen Anwerbung belgischer junger Leute durch englische Werbeagenten Untersuchungen eingeleitet worden.

In Deutsch-Südwestafrika ist ein erster Schritt zur Heranziehung der weißen Ansiedler zur Verwaltung gethan. Nach einer amtlichen Bekanntmachung des Bezirkshauptmanns von Windhoef soll, dem Wunsche der Ansiedler entsprechend, bei den gesetzgeberischen Arbeiten der Regierung ein Beirath von drei ständigen und drei stellvertretenden Mitgliedern gewählt werden, und zwar aus einer bei der Bezirkshauptmannschaft anliegenden Liste.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 21. März.

[Von der Weichsel.] Der Wasserstand betrug am 21. März bei Thorn 2,70 Meter (am Montag 2,24 Meter), bei Jordan 2,62, Culm 2,32, Brandenburg 2,70, Kurzebrack 2,88, Biedel 2,62, Dirschau 2,82, Einlage 2,46, Schimwenhorst 2,40, Marienburg 2,18, Wiedau 3,40, Wolsdorf 3,84, Kraffohlschleufe 2,18 Meter. Seit heute, Mittwoch, Morgen treibt bei Thorn russisches Eis in ein Viertel der Strombreite; sonst ist die Weichsel eisfrei. Der Eisstand der Hoga ist fast unverändert, da jetzt zwischen Einlage und Wolsdorf freies Wasser ist. Der Marienburger und Neureiheische Ueberfall ziehen nur noch 25 Ctm. Wasser.

Bei Thorn hat der Traktordampfer seine Fahrten eingestellt.

Bei Warschau ist der Strom von Dienstag bis Mittwoch von 4,23 auf 4,05 Meter gefallen.

Die Budget-Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses beriet in der Sitzung vom 20. März die Petitionen der Graudenzener Handelskammer, betr. Umwandlung der Weichselstädtebahn in eine Vollbahn und Einführung des Vollbahnbetriebes auf der Strecke Jablonowo-Laskowitz, sowie Erbauung einer Nebenbahn von Mewe nach Morroschin, und beschloß, nachdem der Berichterstatter (Ehlers-Danzig) sie auf das Wärmste befürwortet hatte, einstimmig, bei dem Abgeordnetenhaus zu beantragen, die Petitionen der Regierung zur Erwägung zu überweisen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten erklärte, daß er die Anträge einer erneuten und wohlwollenden Prüfung und Erwägung unterziehen werde.

In der von der Graudenzener Handelskammer an das Abgeordnetenhaus gerichteten Petition betr. Erbauung einer Nebenbahn Mewe-Morroschin wird u. a. darauf hingewiesen, daß die Stadt Mewe, in der sich in früherer Zeit die Gewerbetätigkeit und der Handel dank der günstigen Lage an der Weichsel einer großen Blüthe erfreuten, im Laufe der Zeit, nachdem die zur „Ostbahn“ gehörende Bahnstrecke Bromberg-Dirschau mehr als 1 1/2 Meilen von Mewe entfernt vorbeigeführt worden war, immer mehr zurückgegangen ist. Der Niedergang der Stadt Mewe kommt darin zum Ausdruck, daß die Bevölkerung allein in den Jahren 1880 bis 1895 von 4600 auf 3900 gesunken ist, ist aber weit betrübender, als diese Zahlen andeuten, da ein großer Theil des deutschen Handel- und gewerbetreibenden Mittelstandes in diesen Jahren den Kampf um seine und des Deutschen Existenz als ausichtslos aufgegeben und dem polnischen Proletariat Platz gemacht hat. Die Petition sagt sodann weiter zur Begründung: Wenn die Staatsregierung unter Mitwirkung des Hauses der Abgeordneten seit einer Reihe von Jahren für die Stärkung der deutschen Kultur im Osten große Aufwendungen gemacht und neuerdings ihr Augenmerk auf eine gewerbliche Entwicklung der Ostprovinzen gerichtet hat, so ist die Erbauung einer Nebenbahn Mewe-Morroschin nicht nur eine Ehrenpflicht des Staates gegenüber der Stadt Mewe, die durch mehr als sechs Jahrhunderte ein Bollwerk deutscher Kultur und deutschen Gewerbesieges in der Ostmark gewesen ist, sondern auch eine Forderung rein wirtschaftlicher und finanzieller Erwägungen.

[Westpreussische Oerdbuchgesellschaft.] Zu der am 28. d. Mts. in Marienburg stattfindenden 6. Auktion von Zuchtbulle sind im Ganzen 262 Thiere gemeldet. In der Klasse „Bullen über 18 Monate alt“ haben 16 Züchter 21 Thiere bei einem Mindest-Angebotspreis von 300 bis 450 Mark angemeldet. In der Klasse „Bullen über 12 bis 18 Monate alt“ 87 Züchter 202 Thiere, und in der Klasse „Bullen über 9 bis 12 Monate alt“ 30 Züchter 39 Thiere. Bei letzteren beiden Kategorien schwankt der Mindest-Angebotspreis zwischen 150 und 500 Mark.

[Wichmärkte.] Die Abhaltung des Viehmarktes in Jüterburg am 28. März ist mit der Maßgabe genehmigt worden, daß nur Vieh aus dem Kreise Jüterburg auf diesen Markt gebracht werden darf.

Die Abhaltung des Ochsenmarktes in Gumbinnen am 27. März ist vom Regierungspräsidenten genehmigt unter der Bedingung, daß nur Vieh aus den Kreisen Gumbinnen, Jüterburg und Ragnitz zum Markt zugelassen wird.

4. Danzig, 21. März. Zu der Arbeitsniederlegung der hiesigen Holzarbeiter, besonders auf dem Berliner Holzkomtor, wird berichtet, daß die Niederlegung ganz plötzlich erfolgte. Der örtliche Tagesverdienst der Holzarbeiter beträgt im Sommer 3 Mk., wozu noch das sogenannte Abfallholz kommt, welches einen Werth bis zu 50 Pf. täglich darstellt. Eine Deputation der streikenden Arbeiter wurde gestern von dem Herrn Polizeipräsidenten Wessel empfangen. Die Arbeiter haben nun ihre Forderung dahin gestellt: An der unteren Weichsel Erhöhung des Tagelohns auf 4 Mark, an der oberen Weichsel auf 5 Mark; ferner 1 Stunde Arbeitszeit weniger und für Nacharbeit einen Satz von 10 Mk. Die Arbeitgeber, die heute eine gemeinsame Beratung hatten, beschloßen, eine Lohnerhöhung von 16 Prozent zu bewilligen.

Zu der Stadtverordneten-Versammlung wurde gestern die Einrichtung einer neuen Ingenieurkelle für die Gas- und Wasserwerke mit einem Anfangsgehalt von 3600 Mark genehmigt. Dem Theaterdirektor Rosé wurde eine Beihilfe von 8000 Mk. bewilligt. Die Versammlung erklärte sich dann für die Annahme der von dem verstorbenen Kaufmann Julius Mayer in Langfuhr gemachten „Julius Mayer-Stiftung für arme Handwerker“ im Betrage von 650000 Mk. Der Beitritt zum Verbands Ostdeutscher Industrieller mit einem Jahresbeitrag von 100 Mk. wurde beschlossen. Es wurden folgende Etats angenommen: Bauetat im Ordinarium 53015 Mark in Einnahme, 605921 Mk. Ausgabe, im Extraordinarium 70000 Mk. Ausgabe für einen Schulbau; Schuletat 431400 Mk. Einnahme und 1420455 Mk. Ausgabe; Wasserleitung und Kanalisation 559550 bezw. 321150 Mk.; Kammereisunds 260750 bezw. 357500 Mk.; Magistratsverwaltung 123020 bezw. 656600 Mk.

Zu der unter dem Vorsitz des Herrn Generalsuperintendenten D. Böblin beendeten zweiten Westpreussischen Superintendenten-Konferenz, an der 15 Geistliche theilnahmen, wurde über verschiedene Themata aus dem Gebiet der geistlichen Versorgung der Gemeinden berathen.

Mit seinem Dienstgewehr erschloß sich heute früh in der Kaserne in Neufahrwasser ein Obergefreiter der 8. Kompagnie des zweiten Fußartillerie-Regiments. Uebergehung im Avancement soll der Grund des Selbstmordes sein. Auch sollte gegen ihn ein Verfahren wegen Mißhandlung eines Untergebenen eingeleitet werden.

n Culmsee, 20. März. Der 22 Jahre alte Arbeiter Beckzyski von hier wurde gestern verhaftet, weil er auf dem Wege von Kuczally nach hier eine 19jährige Arbeiterin überfallen und vergewaltigt hat.

[Möcker, 20. März.] Die Arbeiterfrau Marie Schönrock hatte im vorigen Monat die in demselben Hause wohnende Maurerfrau Julie Dring wegen Beleidigung verklagt. Als nun heute Vormittag Frau Schönrock den Flur des Hauses betrat, stürzte Frau D., die auf der Lauer gestanden hatte, auf sie los und schlug sie mit einem schweren Eimer auf den Kopf, und zwar so lange, bis Frau Sch. blutüberströmt zusammenbrach und keinen Laut mehr von sich gab. Die schwer Verletzte wurde von den Wirthsleuten zum Arzte geschafft, der die Wunden verband und die Verwundungslöcher wieder ins Leben zurückrief. — Eine Sonntagsschule für Kinder ist von dem Rentier Herrn Ferdinand Deuter aus Thorn hier eingerichtet worden.

o Gollub, 20. März. Bei dem ledigen Arbeiter Sionkowski wurde heute vom Arzt der Ausbruch der Pocken festgestellt. Die Polizei ordnete die umfassendsten Sicherheitsmaßregeln an; der Kranke wurde ins Johanner-Krankenhaus nach Weigen gebracht.

r. König, 21. März. Die Staatsanwaltschaft hat in der bekannten Mordangelegenheit, wie dem „Geselligen“ telegraphisch gemeldet wird, auf die Ermittlung des Mörders eine Belohnung von 700 Mark ausgesetzt und die Polizeiverwaltung hat die zuerst ausgesetzt auf 1000 Mark erhöht. Die Hausdurchsuchungen werden fortgesetzt, so fand heute eine solche bei dem Kantor der jüdischen Gemeinde statt.

Nach einer weiteren und zugegangenen telegraphischen Meldung ist im Müchsee, in dem der erste Fund von Leichen- theilen gemacht wurde, ein Oberschenkel in der Nähe der Synagoge gefunden worden.

Die Reifeprüfung am hiesigen Gymnasium haben sämtliche 22 Oberprimaner, die sich gemeldet hatten, bestanden; es sind: Aronheim, Behne, Chmielicki, Czaplinski, Dieckert, Dobrowolski, Feddek, Fenger, Gadowski, Habel, Klossal, Lewy, v. Prabhynski, Praetorius, Schönberg, Schröder, Schulz, Semrau, Settegast, Sieg, Strowitzki und Wjastinski.

* Aus dem Kreise Schöchan, 20. März. Ein Unglück wurde noch rechtzeitig durch die Umsicht eines Beamten abgewendet. Kurz bevor ein Zug die Strecke Buchholz-Linde passierte, entdeckte der Bahnwärter Jakob in Rosen berg dicht vor dem städtischen Walde bei Fr. Friedland einen Schienenbruch, welcher ziemlich weit klappte. Jakob ging dem Zuge weit entgegen, doch der Lokomotivführer hörte seine Warnungsrufe nicht. Darauf gab der Bahnwärter 2 Signalschiffe ab, worauf der Zug zum Stehen gebracht wurde. Die schadhafte Stelle wurde durch herbeigerufene Bahnarbeiter in Eile angehebert, und der Zug konnte langsam die Bruchstelle passieren.

* St. Chtlau, 20. März. Aus Anlaß der bevorstehenden, umfangreichen Kasernenbauten hat das Kriegsministerium die Errichtung einer Garnison-Bauinspektion mit dem Sitz in St. Chtlau angedenkt. Zum Vorstandsbeamten für die neue Bauinspektion ist Herr Garnison-Bauinspektor Wolf ernannt. Die Errichtung einer Fernsprechnachrichtleitung von St. Chtlau über Kienburg und Rosenberg nach Marien werder ist genehmigt worden.

Dirschau, 20. März. Gestern brach in Sobbowitz im Nebenhanse des Herrn Siebert Feuer aus; durch den starken Wind verbreitete sich der Brand auf das dicht daneben stehende Familienwohnhause des Herrn Grobde, welches gänzlich niederbrannte; ebenso brannte die gleichfalls nebenstehende Tischlerwerkstätte des Tischlermeisters Herrn Luz sowie dessen Stall vollständig nieder.

Pr. Stargard, 20. März. Ein Unfall mit tödt- lichem Ausgange ereignete sich auf dem Wege zwischen Hermannsbrücke und Kranen. Die 60jährige Altkamerin Bölle aus Königl. Bukowitz war mit ihrem 36jährigen Sohne Her mann zum Wochenmarkt nach Pr. Stargard gefahren. Auf dem Rückwege brach die Vorderachse des Wagens, die Pferde gingen durch, und die beiden Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert. Herrmann B. erlitt hierbei derartige Verletzungen, daß der Tod sofort eintrat.

Verent, 20. März. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Etat für 1900 in Einnahme und Ausgabe auf 85,825,94 Mark festgesetzt und beschlossen, zur Deckung der kommunalen Bedürfnisse 300 Proz. der Einkommensteuer, 260 Proz. der Grund- und Gebäudesteuer und 200 Proz. der Betriebssteuer zu erheben. Das Gehalt des Stadtwachtmeisters wurde auf 900 Mark bei freier Wohnung im Werthe von 120 Mark und 60 Mark Gebühren festgesetzt, steigend bis 1200 Mark. Das Gehalt des Polizeibieners wurde auf 750 Mark festgesetzt, steigend bis 1000 Mark.

Ebing, 20. März. Im Elbinger Deichverbände be- gannen heute die Erziehungswahlen für die Mitglieder des Deichamtes, die infolge von Meinungsverschiedenheiten mit der Staats- regierung in Sachen der Weichsel-Rogat-Regulierung ihr Amt als Deichbezirksvertreter niedergelegt hatten. Die Herren Dorn in Rogathau und Dau in Rosenort wurden einstimmig zu Deichbezirksvertretern wiedergewählt. Der Konserervative Verein hielt am Montag seine Hauptversammlung ab. Nach dem Jahresbericht zählt der Verein 800 Mitglieder in der Stadt und 600 in den Zweigvereinen auf dem Lande. Als Vorsitzender wurde Herr Rechtsanwalt Stroß, als dessen Stellvertreter Herr Lehrer Pappe wiedergewählt. In der Angelegenheit des ge- meldeten Kassetten diebstahls bei dem Wötkermeister Sohnert ist der bisher bei Sohnert beschäftigt gewesene Arbeiter Josef Gehrmann aus der Johanniststraße, seine Frau und seine drei Söhne verhaftet worden.

Marienburg, 20. März. Zum General-Landschafts- abgeordneten für den Kreis Marienburg ist Herr Gutbesitzer E. Grunau-Andenan und als sein Stellvertreter Herr Gutbesitzer Felix Riehm-Damerau gewählt worden. Es soll beim General- landtage beantragt werden, die Besitzgrenze der Landschaft ohne Tage bis zum 30. März Grundsteuererträge zu erheben, da nach Artikel 73 § 2 des Preussischen Ausführungsgesetzes zum Wückerischen Gesetz die mündelichere Grenze der 30. März Grundsteuerertrag ist. Sollte dieser Antrag angenommen werden, so würden die Niederrungs-Bewohner mehr als bisher von der Landschaft Gebrauch machen können.

Altenstein, 20. März. Die Stadtverordneten- versammlung wählte heute zu Vertretern für den im Sommer hier stattfindenden Preussischen Städtetag die Stadtverordneten Herren Justizrat Sieler und Fabrikbesitzer Roensch. Das Gehalt des Betriebsleiters der städtischen Forsten wurde auf 1800 Mk. Anfangs- und 3000 Mk. Höchstgehalt, ferner 1100 Mk. Pauschalquantum als Reiseentschädigung, sowie 48 Raummeter Knüppelholz, das Gehalt des Verwalters der Gas-, Kanali- sations- und Wasserwerke Stadtbauamters Luchardt auf 3500 Mk. Anfangs- und 4500 Mk. Höchstgehalt, ferner freie Wohnung und Beheizung; endlich das des später anzustellen den Schlachthofleiters auf 2400 Mk. bis 3000 Mk. nebst 450 Mk. Wohnungsgeld festgesetzt. Die vom Magistrat beantragte Er- höhung der jetzt 1400 Mk. betragenden Staatsunterstützung für die höhere Mädchenschule auf 3000 Mk. ist vom Minister ab- gelehnt, dafür ist die Erhöhung des Schulgeldes angeregt worden. Die Versammlung beschloß demgemäß, das Schulgeld für die 1.-3. Klasse von 72 auf 84 Mk., für die 4.-6. Klasse von 60 auf 72 Mk. zu erhöhen.

Insterburg, 20. März. Die heutige Stadtver- ordnetenversammlung genehmigte die Einrichtung einer obligatorischen kaufmännischen Fortbildungsschule.

Röslin, 20. März. Gestern fand hier eine von Herrn Kaufmann Strahl, dem Stadtverordnetenvorsteher und Vor- sitzenden des Regierungsbezirks-Kriegerverbandes einberufene, aus Stadt und Land stark besuchte Versammlung statt; es wurde einstimmig beschlossen, den Kreistag des Kreises Röslin zu bitten, er möge die Mittel zur Errichtung eines würdigen Denkmals für Kaiser Wilhelm I. bewilligen.

Verchiedenes.

Eine Explosion schlagender Wetter hat am Diens- tag auf dem Theresienstraße in Polnisch-Drau statt- gefunden. Mehrere Häuser erlitten schwere Brandwunden. Die Ursache der Explosion ist nicht bekannt.

[Im Dienst ertrunken.] Hauptmann Feldbaum vom Ingenieur Corps in Glogau ist auf einem Dienstgange in den Schloßgraben gefallen und ertrunken.

Im Militärfreiwilligen-Prozess zu Elberfeld waren am Dienstag (19. März), dem vierten Verhandlungstage, 58 Zeugen vorgelesen, welche über das geschäftliche und private Leben des Hauptbeschuldigten, des im Laufe der Untersuchung gestorbenen Agenten Struckberg, Aufschluß gaben. Struck- bergs „Geschäft“, das offiziell in Wein- und Tabakagaturen bestand, in Wirklichkeit aber in „Freimacherei“, muß sehr einträglich gewesen sein. Der Prokurist der Kreisfelder Gewerbe- bank befandete u. a., daß Struckberg bei dieser Bank Briens- geschäfte gemacht und innerhalb 10 Jahren einen Umsatz von ungefähr 78000 Mk. erzielt habe. Auch Dr. Ziel habe im Jahre 1891 bei derselben Bank ein Guthaben von 7500 Mark gehabt. Ein Restaurateur Bogel (Röslin), bei welchem Str. öfter verkehrte, vermute, es sei ihm bekannt gewesen, daß Str.

Freimacherei trieb, zumal dieser dies ganz offen bekannt habe. Einmal Tages seien zwei Einjährig-Freiwillige in sein Lokal gekommen. Str. habe bei dieser Gelegenheit zu ihm (Zeugen) gesagt: „Wenn diese Jungen Bente Geld hätten, dann hätten sie nicht nötig gehabt, Soldaten zu werden, für ein paar Tausend Mark hätte ich sie freigemacht!“ Von einem Zeugen, dem früheren Hotelbesitzer Korba, wird aus- gesagt, er habe eine Aeußerung des Schwagers seines Geschäfts- nachfolgers gehört, welche lautete: „Ich bin zum Soldaten zu schade. Wir Hesse sind zu schlau, wir haben Mittel und Wege, um uns vom Militärdienst zu befreien!“ Auch jener junge Mann soll mit Str. in Verbindung gestanden haben. Die Verhandlung wurde darauf auf Dienstag vertagt.

Dr. Fris Friedmann, der frühere Berliner Rechts- anwalt, der in New-York neulich unter dem Verdachte des Ver- truges verhaftet worden ist, ist von der Anschuldigung, den „Schwindler“ Grafen Toulouse von Savine um 75 Dollars geschädigt zu haben, freigesprochen worden. Drei New- Yorker Herren nahmen es auf ihren Eid, daß sich Dr. Fried- mann in New-York stets als Ehrenmann benommen habe. Ohne sich zur Verurteilung zurückziehen, einigten sich die Geschworenen im Gerichtssaale auf ein freisprechendes Verdict.

Neuestes. (Z. D.)

* Berlin, 21. März. Das Abgeordnetenhaus ge- nehmigte in erster und zweiter Lesung den Entwurf über die Erweiterung des Stadtkreises Posen, sowie die anderweitige Be- stimmung der Wahlorte für die Abgeordneten des zweiten Wahl- bezirkes des Regierungsbezirkes Posen.

* Berlin, 21. März. Durch Vergleich vor dem Einigungsamte des Gewerbegerichts wurde der Streik in der Berliner Holzindustrie (wobei 15 000 Arbeiter be- theiligt waren) beendet. Die Arbeitsaufnahme erfolgt am Montag, falls die Organisationen der Arbeitgeber und Arbeiter den Vergleich annehmen.

* Berlin, 21. März. Die Festlichkeiten aus Anlaß des 200. jährigen Bestehens der Königl. Akademie der Wissenschaften schlossen gestern Abend mit einem Festmahle im Kaiserhof ab, an dem etwa 300 Personen theil- nahmen. Vizepräsident des Staatsministeriums v. Miquel eröffnete die Reihe der Reden mit einem Hoch auf den Kaiser. Er pries die Verbreitung der Wissenschaft als ein Element des Friedens und betonte, das Streben des deutschen Volkes sei dem friedlichen Wettbewerbe zu Gunsten des Fortschritts der Menschheit.

* Budapest, 21. März. Der Oberinspektor der Kaschau-Oberberger Bahn Szónyi und der Inspektor Berkes sind beschuldigt, daß sie als Beamte der genannten Bahn unter dem Titel Frachtschuldvergiütung einen 100 000 Gulden übersteigenden Betrag unvorschriftsmäßig aus- gezahlt und unter falschem Namen bei der Bahnkasse erhoben haben. Szónyi ist verhaftet worden; die Ver- haftung des Inspektors Berkes konnte nicht erfolgen, weil er angeblich nach Amerika geflüchtet ist.

* Bern, 21. März. In der Antwort des schweizerischen Bundesraths auf das Vermittlungsgesuch der Buren- republik heißt es, der Bundesrath hätte gern mitge- wirkt, daß Unruhen in der Republik zu verhindern. Nachdem aber die englische Regierung gegenüber den direkten Schritten der Präsidenten der beiden Republiken sich absehend verhalten habe und gegenüber dem Washingtoner Kabinete erklärte, sie beabsichtige nicht, die Vermittlung irgend welcher Art anzunehmen, müsse auch der schweizerische Bundesrath auf weitere Schritte verzichten.

* London, 21. März. Roberts meidet vom gestrigen Tage aus Bloomsfontein: Kitzener besetzte Priests. Die Transvaal-Buren entkamen über den Fluß, 33 von ihnen wurden gefangen. 200 Gewehre mit Zubehör, einige Vorräthe wurden erbeutet. In einer Proklamation droht Präsident Steijn an, jeder Bürger, der nicht gegen die Engländer kämpfen wolle, werde als Verräther er- schossen werden.

Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Lourenço Marques haben sich die Eingeborenen im Gazaland er- hoben. Portugiesische Truppen sind am 18. März mit dem Gouverneur von Portugiesisch-Ostafrika in einem be- sonderen Dampfer abgegangen, um den Aufstand nieder- zukämpfen.

* Kapstadt, 21. März. Gouverneur Milner erließ eine Proklamation, in welcher bekannt gegeben wird, daß die englische Reichsregierung Verankerungen von Landminen, Minen oder Eisenbahnen in Transvaal oder im Orange-Freistaate, oder die Aufnahme von Belastungen auf KonzeSSIONen, die von der Regierung Transvaals oder des Orange-Freistaates bewilligt wurden, nicht als gültig anerkennen wird.

[Offene Stellen.] Bürgermeister in Stenschedo von sofort. Gehalt 1500 Mk. und 300 Mk. für Bureaukosten und Rechte. Meldungen bis 1. April an den Magistrat daselbst. — Gemeindefretär in Meerdt sofort. Gehalt 1000 Mk. Mel- dung bis 1. April an den Bürgermeister Spidauheuer daselbst.

Wetter-Deveschen des Geselligen v. 21. März, Morgens.

Stationen.	Bar. mm.	Wind.	Wetter.	Temp. Cel.	Anmerkun- gen.
Belmullet	760 D.M.	3	halb bed.	3	
Aberdeen	764 D.M.	6	bedekt	4	
Bristiansfund	769 D.S.	1	wolk. nios	1	
Kopenhagen	776 D.S.	4	bedekt	1	
Stockholm	764 D.	2	bedekt	-1	
Paparanda	777 S.W.	2	bedekt	-12	
Petersburg	—	—	—	—	
Moskau	779 D.	1	wolkenlos	9	
(Lork-Duenst.)	758 D.	5	halb bed.	7	
Overburg	754 D.M.	4	halb bed.	7	
helder	760 D.	2	Rebel	3	
Eylt	762 D.S.	2	bedekt	1	
Hamburg	762 D.S.	3	Rebel	3	
Swinemünde	764 D.S.	2	heiter	2	
Neufahrwasser	768 S.D.	3	bedekt	1	
Wemel	771 D.	2	bedekt	-4	
Paris	764 D.	2	heiter	2	
Münster	768 M.W.	1	wolkig	5	
Karlsruhe	766 M.D.	4	halb bed.	5	
Biesbaden	757 M.D.	4	halb bed.	7	
München	757 S.D.	3	wolkenlos	1	
Gemüch	761 D.S.	2	heiter	4	
Berlin	762 D.S.	5	Rebel	3	
Bien	762 D.S.	2	bedekt	3	
Breslau	763 S.D.	2	bedekt	5	
Ne d'Alg	—	—	—	—	
Nizza	757 D.	6	bedekt	11	
Trieft	762 Mill.	—	bedekt	10	

Die Südwesthälfte Europas wird von einer Depression über- deckt, deren Kern über der ionischen Halbinsel liegt; am höchsten ist der Luftdruck über Nordrußland; über Centralrußland dann die östliche und südöstliche Luftströmung fort. In Deutschland ist das Wetter vorwiegend trübe ohne erhebliche Wärmeveränderung; stellenweise sind geringe Niederschläge gefallen, Fortdauer zunächst noch wahrscheinlich.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. — Donnerstag, den 22. März. Tags milde, Nachts kalt, wollik, vielfach heiter. — Freitag, den 23. März. Wenig veränderte Temperatur, Tags milde, wollik mit Sonnenschein.

Nieder schläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Ort.	19./3.—20./3.	20./3.	19./3.—20./3.	20./3.	
Grubenz.	19.3.—20.3.	0.1	Reue	19.3.—20.3.	0.3
Thorn III.	—	—	Gr. Klonia	—	—
Straben bei D. Chtlau	—	—	Roni	—	—
Neufahrwasser	—	—	Gr. Hofmännchen	—	—
Dirschau	—	—	Marienburg	—	—
Pr. Stargard	—	—	Geregenen Saalfeld Sp.	—	—
Zappendow b. Mittel	—	—	Gr. Schönwalde Woc.	—	—

Danzig, 21. März. Getreide-Devesche.

Weizen, Tendenz:	21. März.		20. März.	
	Unverändert.	Unverändert.	Unverändert.	Unverändert.
Unia:	400 Tonnen.	200 Tonnen.	756, 769 Gr.	145-150 Mk.
inl. hoch. u. weiß	682, 777 Gr.	131-153 Mk.	670, 750 Gr.	130-143 1/2 Mk.
hellbunt	646, 766 Gr.	124-143 Mk.	685 Gr.	130-143 Mk.
rot	740, 756 Gr.	140-143 Mk.	—	—
Trans. hoch. u. w.	112,00 Mk.	—	—	—
hellbunt	108,00	—	—	—
rot befeht	107,00	—	—	—
Roggen, Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.	Unverändert.	Unverändert.
inländischer, neuer	670, 741 Gr.	129-133 Mk.	708, 752 Gr.	133,00 Mk.
ruß. voln. 3. Trm.	100,00	—	—	—
Gerste gr. (674-704)	120,00	—	121-122,00	—
fl. (616-666 Gr.)	115,00	—	115,00	—
Hafer inl.	118 1/2-123,00	—	118,00	—
Erbsen inl.	117,00	—	117,00	—
Trans.	98,00	—	110,00	—
Wicken inl.	115,00	—	105-120,00	—
Pferdbohnen	113,00	—	117,00	—
Rüben inl.	210,00	—	203,00	—
Raps	220,00	—	220,00	—
Klebsaat p. 50kg	—	—	weiß 30, schwed. 59 Mk.	—
Weizenkleie) p. 50kg	4,07 1/2-4,40	—	3,98-4,05	—
Roggenkleie) p. 50kg	4,15-4,20	—	4,17 1/2-4,30	—
Zucker, Trans. Saß	fest.	10,15 ab Lager bez.	fest.	10 ab Speicher bez.
88°/100, fco. Neufahr- wasser p. 50 kg. incl. Saß.	—	—	—	—
Nachproduct 75%	—	—	7,80 bez.	—
Mendement	—	—	S. v. Morstein.	—

Königsberg, 21. März. Getreide-Devesche.

(Breite für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. M.	142-147.	Tend. unverändert.
Roggen	132,00	—
Gerste	123-127.	—
Hafer	112-121.	—
Erbsen, nordr. weiße Kochb.	—	—

Zufuhr: inländische 69, russische 97 Waggons.

Bollfs Bureau.

Berlin, 21. März. Spiritus- u. Fondsbörse. (Bollfs Bör.)

Spiritus.	21. 3.	20./3.	21. 3.	20./3.
loco 70 er	48,60	48,60	Deutsche Bankakt.	212,00/212,00
Werthpapiere.	21. 3.	20./3.	Dist.-Com.-Anf.	197,20/197,10
3 1/2% Reichs-V. l. v.	95,40	95,50	Drsd. Bankaktien	160,70/160,50
3%	86,10	85,90	—	—
3 1/2% Pr. St.-V. l. v.	97,50	95,50	Oester. Kreditanft.	235,00/234,75
3%	86,20	86,00	Hamb.-M. Bankf.-V.	123,60/123,60
3 1/2% Pr. r. t. V. l. v.	94,00	94,75	Nordd. Lloydaktien	124,75/124,80
3 1/2% neul. II	93,70	93,50	Bochumer Gußf.-V.	278,75/280,90
3%	83,30	83,30	Darperner Aktien	230,25/231,60
3 1/2% neul. I	83,30	83,30	Dortmunder Union	138,25/138,50
3 1/2% ovr. l. v. V. l. v.	92,30	92,10	Lanrabütte	275,40/276,80
3 1/2% vom. „	93,25	93,25	Pr. Silb.-Aktien	89,75/89,75
3 1/2% vpl.	93,20	93,10	Marienburg-Mlawita	80,75/80,75
4% Grand-St.-V.	—	—	Deitner. Aktien	84,35/84,35
Italien. 4% Rente	—	94,70	Russische Noten	216,16/216,50
Deut. 4% Goldrent.	99,20	99,20	Schlushten d. Fdsb.	—
Litv. 4%	96,80	97,00	Privat-Diskont	5 3/4% 5 3/4%

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Bollfs Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 21. März 1900.

Zum Verkauf standen: 420 Rinder, 2365 Käber, 763 Schafe, 8959 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Höchstens 7 Jahre alt Mk. — bis —; d) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. — bis —; e) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. — bis —; f) gering genährte jeden Alters Mk. — bis —.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. — bis —; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte, ältere Mk. — bis —; c) gering genährte Mk. — bis —.

Färren u. Kühe: a) vollfleischig, ausgem. Färren höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. — bis —; b) vollfleischig, ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. — bis —; c) alt, ausgem. Kühe u. wenig gut entw. j. Kühe u. Färren Mk. — bis —; d) mäßig genährte Kühe u. Färren Mk. — bis —; e) gering genährte Kühe u. Färren Mk. — bis —.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saug- kälber Mk. 70 bis 72; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 62 bis 66; c) geringe Saugkälber Mk. 52 bis 58; d) alt, gering genährte (Dreijährer) Mk. — bis —.

Schafe: a) Mastlamm u. jung. Masthammel Mk. 59 bis 62; b) alt. Masthammel Mk. 53 bis 58; c) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Werkzeuge) Mk. 48 bis 52; d) Solstener Niederungschafe (Lebendgewicht) Mk. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1 1/4 J. Mk. 43-47; b) Käber Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 44-45; d) gering entwickelte Mk. 41 bis 43; e) Sauen Mk. 41 bis 43.

Verkauf und Tendenz des Marktes:

Von den Rindern blieben ungefähr 145 unverkauft; maßgebende Preise waren nicht festzustellen. — Der Käberhandel gestattete sich langsam. — Von den Schafen wurden reichlich 650 abgesetzt. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird geräumt.

Centralstelle der Preuß. Landwirtschaftskammern.

Am 20. März 1900 ist

a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

Bez. Stettin	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stoly (Wab)	146	137-138 1/2	130-135	125-127
Anklam do.	144	135	—	118
Danzig	145	136	130	123
Tborn	133-151	127-136	122-133	116-123
Altenstein	135-140	122-131	120-128	118-123
Breslau	140-143	126-127 1/2	117-119	113-11 1/2
Posen	132-149	131-137	123-134	118-125
Wromberg	131-145	124-131	113-128	116-122
Arnswald	140-145	130	116	124
Stettin	139-146	128-133	121-126	120-125
Stettin	—	130	—	116-136

Nach privater Ermittlung:

Berlin	Stettin (Stadt)	Breslau	Wien	Venedig
151,00	142,00	143,00	145,00	145,00
146,00	138,50	135,00	127	127
150	137	143	124	124
145	131	123	122	122

b) Westmarkt auf Grund heutiger eigener Deveschen in Mark:

20./3.	19./3.
80 Cents = Mk. 176,50	177,50
6 3/4% Cents =	164,50/166,00

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 8 Uhr entschlief sanft nach längerem Krankenlager mein innigst geliebter Mann, unser lieber, guter Vater, treuer Bruder, Schwager u. Onkel, der Kaufmann

Louis Jacobsohn

im 56. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbeträbt an

Graudenz, den 20. März 1900.

Hedwig Jacobsohn geb. Levy u. Kinder.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 22. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Marienwerderstraße 22, aus statt. [5820]

Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittag 5 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter und Schwiegermutter, Frau

Johanna Rutz

geb. Bonus im 84. Lebensjahre, was wir hiermit tiefbeträbt anzeigen.

Marienwerder, den 20. März 1900.

Richard Rutz, Anna Rutz geb. Krantz.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag von der Leichenhalle aus statt. [5880]

Die Verlobung unserer Tochter Clara mit Herrn Carl Güssow in Graudenz

bedeuten wir uns ganz ergebenst anzugeben.

Reudorf, im März 1900.

Max Jaenisch und Frau

Johanna geb. Werner.

Meine Verlobung mit Fräulein Clara Jaenisch, Tochter des Gutsbesizers Herrn Max Jaenisch und seiner Frau Gemalin Johanna geb. Werner, beehre ich mich ganz ergebenst anzugeben. [5922]

Graudenz, im März 1900.

Carl Güssow.

Königliches Gymnasium.

Zu der am Mittwoch, den 28. März cr., vormittags 9 Uhr, in der Aula stattfindenden Entlassung der Abiturienten ladet ergebenst ein

Dr. Anger, Direktor.

Sch bin während des in Schönsee stattfindenden Gerichtstages am Freitag, den 23. März 1900, dorthelbst im Hotel Wegner zu sprechen. Dr. Stein, [5886]

Aufforderung.

Da ich meine Dienstadt verkauft habe, erlaube ich meine Schuldner, bis z. 1. April ihr Konto zu begleichen. Nach diesem Termin bin ich genöthigt, die noch ausstehenden Forderungen meinem Rechtsanwalts zu übergeben. [5834]

Heinr. Th. Weiss,

Graudenz, Kompt.: Trinkeit. 11.

Für Bahuleidende!

5878) Mein Atelier für künstl. Zähne, Blumen etc. befindet sich jetzt

Marienwerder, Markt 20,

im Hause des Herrn Uhrmacher Eckstein.

P. Scheppeke, Marinwerder, gewählter Rabentechniker.

5847) In Dom. Meyerswalde Distr. deckt der importirte dunkelbr. dänische Hengst

Einar

fremde, gesunde Stuten. Deegeld 13 Mark. Dzeit: Morgens 6 Uhr, Abends 6 Uhr.

Die Güterverwaltung.

Buchen-Signispähne sachgemäß bearbeitet, zweckmäßig gerollt, sofort gebrauchsfähig, offerirt **Hugo Nieckan,** Fabrik für Wein- u. Malz-Sig, St. Chltau. [1322]

Ammetgeschirre

mit Nickelbeschlag, gut erhalten, wie Neuzugarten verkauft

Teich, Denfabrikant, Graudenz.

KOSMIN

muss nach dem einstimmigen Urtheil von Fachmännern und Autoritäten unbedingt als das Beste für Mund und Zähne angesehen werden, weil es das erste und einzige Mund- und Zahnwasser ist, welches durch bisher unerreichte desinficirende Kraft die Ursachen hohler Zähne und schlechten Mundgeruches beseitigt bei ungewöhnlich erfrischendem Wohlgeschmack. Int. Ige dieser Eigenart ist „Kosmin“ auf allen beschickten Ausstellungen mit der goldenen Medaille prämiirt und wird täglich von den höchsten Herrschaften gebraucht. Flacon Mk. 1.50 ist überall käuflich. [1910]

Wegen Todesfall und Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen.

Bausystem Voltz Gewerbe-Ausstellung Straßburg 1895 höchste Auszeichnung. Gewerbe-Ausstellung Graudenz 1896 Silberne Medaille.

D. N.-P. Nr. 75480

feuer- u. schwammficher.

Licenz für Ost- und Westpreußen.

Das Polische Verfahren zur Herstellung von Wänden aller Art, Decken zwischen Eisenträgern, Zwischendecken bei Balkenlagen, feuerficheren Decken unter Holzdecken und Gewölben verschiedenster Art, insbesondere Deckengewölben (Wunden etc.) empfiehlt sich durch außerordentliche Dauerhaftigkeit bei großer Billigkeit der Herstellung. Prüfungsberichte, sowie Empfehlungsschreiben, u. A. der Kaiserlichen Wert in Kiel, sowie Broschüre und Zeichnungen sind von der Unterzeichneten kostenlos zu erhalten. Auskunft ertheilt

Dr. Th. Behn, Graudenz

Rehdenerstraße 5.

Wir offeriren: **Einschaarige Pflüge Kultur-Pflüge „Ideal“, zweischaar. Pflüge, Vierschaarige Pflüge Eggen Saat-Eggen** in 4 Feldern Mk. 36,— in 6 Feldern „ 48,— **Ringelwalzen Schlichtwalzen Cambridgewalzen Schubrad-Breitsaemaschine Berolina-Drillmaschine** säet gleichmäßig bergauf, bergab und am Hange. **Act.-Ges. H. F. Eckert Bromberg.**

Fahreräder W. Kessel & Co., Danzig. **Neu** und als hervorragend praktisches, unentbehrliches Ackergeräth anerkannt **Ackerschleife** mit sich selbst scharfen den Ankrantmessern. Gelegentlich gefächert. **Hodam & Bessler** Maschinenfabrik, Danzigu, Graudenz.

Eckert's Patent Pflugrad **Gersten-Butterstroh und Weizen-Streunstroh** verkauft David Goerk, Dragag bei Graudenz. **Thymothee** ca. 30 Centner, à 20 Mk., hat abzugeben Dom. Januschau b. Rosenberg Westpr. [5936] Ein vollständiges, gut erhalt. **Seilerhandwerkzeug** ist zu verkaufen. Frau Albrecht Bw., Michnowo b. Dorf Schwes. **2 Metallinstrumente, 1 neue Kontrolluhr u. Mörtelwerk** billig zu verkaufen. [5921] Frau Th. Behn, Graudenz, Rehdenerstr. 5. **Tapeten** taufst man am billigsten bei [1369] E. Dessonneck.

Barische Maränen pro Bund 35 und 40 Pfg., rohe, pro Bund 60 Pfg., ac-ränderte, bei Schock 5-6 Mark, empfehle [5809] **Emil Konopatky, Nitotalien Dibr.** **Guttermelasse** giebt ab [4318] Zuderfabrik Melno.

Wietenschnitzel werden jetzt abgegeben mit 30 Pfg. pro Centner ab hier [1711] **Zuderfabrik Schwes.** 5775) Wegen Aufgabe der Fabrication verkaufe 25 Stck. tadellos neue **Sidensische Grubber** mit Stellhebel und Vorderwagen für 20 Pfg. pro Pfd. Romanowsti, Mehlsack. **Direkter Bezug aus der Tuchfabrik Paul Osw. Koppe, Cottbus** ist das beste und billigste. **Muster gratis und franco!** [1370] **Streichert. Delfarben, Firnis, Lade usw. offer. billigt E. Dessonneck.** **Zu vermietthen einige sehr gute [4491] Pianinos. Oscar Kaufmann, Pianoforte-Magazin, Graudenz.** **Geldverkehr.** Auf Apotheke Westpreußens zu sogleich **3000 Mark** abschließend mit 46000 Mark, zu 5 bis 6% auf ein Jahr gesüdt. Werth 115000 Mark. Gest. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 5628 durch den Geselligen erbeten. **Auf eine neuerbaute stot-gehende Dampfbrauereiwid zum 1. Juli d. Js. eine er-füllige Hypothek von** **Mk. 80000** gesucht. Werth des Etablissements ca. 360000 Mk., Gesamt-fenerverficher.-Summe ca. Mk. 240000. Gest. M. b. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5451 durch den Geselligen erbeten. **18- bis 20000 Mk.** werden zum 15. Juni zur ersten Stelle auf ein gutgehendes Mühlengrundstück gesucht. Feuer-versicherung 39000 Mk. Meldungen mit Angabe des Zinsfußes werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 5798 durch den Geselligen erbeten. **5802) Verh. erf. Banweiss. Inid zur Etablisirung 2- bis 3000 Mk. gegen hohe Zinsen bei Abzahl.; als Sicherheit kann Lebensverf. über 10000 Mk. von 9s cebirt werden. Meld. m. d. Aufschr. Nr. 5802 verb. d. d. Gesell. erbeten. **2000 Mark** zur II. Stelle auf ein städtisch. Geschäfts-Grundstück von sogleich gesucht. Meldungen unter 3. 20 postlac. Marienwerder erbet. **3000 Mark** auf 2. goldfichere Stelle, ländl. Gasthaus mit 23 Morg. Land, zu sof. gesucht. Meld. w. br. mit d. Aufschr. Nr. 5799 durch d. Ges. erb. **11000 Mark** auf ein neuerbautes Gasthaus mit 50 Morgen Land, Mittel-boden, gesucht. Meldung. verb. briefl. mit der Aufschr. Nr. 5521 durch den Geselligen erbeten. **Suche für ein flottes Dange-geschäft Theilhaber mit ca. 10 bis 20 Tille Mk. Einlage. Gest. Meldungen verb. briefl. mit der Aufschr. Nr. 5743 d. den Geselligen erbeten. **Darlehen** Offiz., Geschäftsl., Ve-amt. coul. i. Jb. Höhe. Rück. S. 0. 16.****

Klinik Danzig, Holzmarkt 12/14 für Magen-, Darm- und Stoffwechsellkrankheiten (Blutarmuth, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit), sowie Reconvalescenten. **Blütikuren, Wasseranwendung, Massage, Elek-tricität.** [5881] **Dr. med. Lemkowski, Specialarzt.**

M. 15500 durchaus sichere Hypothek, auf rentablem Grundstück in Graudenz, zur 2. Stelle mit 5 Pct. zu cebiren gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 5271 durch den Geselligen erbeten. **Junger Kaufmann** wüchsig sich an einem soliden, rentablen **Geschäft** zu betheiligen eventl. solches zu übernehm. Disponibles Ka-pital Mk. 70000. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. W. M. 911 d. die Inseraten-Aufnahme des Geselligen Danzig, Zopengasse 5, erbeten. **Heirathen** Für ein Fräulein, 27 J. a., ev., m. e. 450 Morg. gr. Grundstück, best. aus gut. Boden, Wald und Wiesen, w. Heirath m. e. tücht. Landw. m. 10- bis 12000 Mark Verm. gef. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 5668 d. d. Ges. erb. **5974) Dame, f. Ersh., f. d. V. e. v. Herrn, m. bied. Ch., n. u. 30 J., zw. Heir. Etw. Verm. vorh. Meld. m. d. Aufschr. Nr. 5974, w. mögl. m. Bild, d. d. Gesell. erb. **5975) Wirtsh. erf. geb. Mädch., v. ang. Neuz., kath., m. f. gen. verb. Ver. gef. Alt. m. i. Adr. (w. m. m. Th.) u. Nr. 5975 d. d. Gesell. send. **5980) Gebild. f. Bekhertogier, ev., 21000 Mk. Verm., u. a. Dom. w. Heirath. d. Fr. Koblshun, Königsberg Br. III. Reuurn. **5993.) Ein Müller, 28 Jahre alt, evgl., Besitzer einer gut eingerichteten Mühle, dazu 80 Morg. gutes Land, in guten Verhältnissen lebend, möchte, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege sich bald verheirath. Damen im Alter von 18 bis 28 Jahren (Wittwen ohne Kinder nicht ausgen.), mit ein. Vermögen von 6- bis 7000 Mark, denen es dar. zu thun ist, einen wirkl. sol. und freibl. Mann zu besitzen, werden gebeten, ver-trauensvoll ihre Adresse, wenn möglich auch Photographie, bis zum 1. April mit der Aufschr. E. W. 1900 postlagernd Rosen-berg Wpr. einzusenden. Strengste Verschwiegenheit zu-gesichert.********

Zu Oliva neue Bahnhöfstr., nahe beim Bahnhöfe und etwa 10 Min. vom Walde entfernt, sind v. sofort ant eingerichtete beste Wohnungen von 4 u. 3 Zim. mit Mädchenkammer u. sonst. Zubehör billig zu vermietth. Näheres beim Expeditor **Scheffler, Oliva u. Meiler & Heyne, Danzig, Sande-nah 108.** [1926] **Neustadt Wpr.** Ein Geschäftsladen mit Wohnung u. Zubehör, in e. großen Kirchdorfe Wpr., welcher schon 14 Jahre eine gute Exten-sion gewährt hat, ist v. 1. April cr. od. später zu vermietth.; geeignet für Manufaktur-Gesch., Kleider-macher oder Bäckerei. [5999] Gleichzeitig finden ein tüchtig. **Stellmacher und Vater** gute Brodstelle. Gest. Meldg. unter W. L. 1159 an Oskar Bartich, Neustadt Westpreußen, erbeten.

Allenstein. Große Kellerräume, in denen seit 10 Jahren eine große Klem-nerrei mit großem Erfolg betrieb., sind per 1. October d. Js. z. verm. **Rehfeld, Dierdorftadt 9.** **Eine Wohnung** von drei Zimmern, mit elektr. Licht, Küche, Keller und Boden-raum, ist von sofort oder später zu vermietthen in Wabang per **Allenstein.** Näheres in der Mühle dableib. [5960] **In Widminnen** ist in bester Lage am Markt in meinem Hause ein [5951] **Laden** mit großen Schaufenstern, in welchem seit ca. 20 Jahren mit gutem Erfolg ein Galanterie-, Putz- und Weißwaaren-Geschäft betrieben wurde, vom 1. Juli resp. früher oder später, mit od. auch ohne Waarenlager, zu vermietthen. Erwünscht wäre es, wenn gleichzeitig **Schneiderei** betrieben würde. **E. Glas, Widminnen.**

Pension 4474) Schüler finden gute **Pension** bei Frau Helene Tempel, Graudenz, Grabenst. 7/8, II rechts. [5964] 1 bis 2 Schülerinnen finden noch gute **Pension** bei Frau von Rosenberg, Graudenz, Markt 7. **Mädch., die in d. Schule od. z. Arzt geh., sind, gewissh., L. Wen., Drobinski, Danzig, Pfefferkatt 7. [5663] Ein b. zwei mögl. Knaben, die das hiesige Gymnasium be-suchen wollen, sind gute Pension unter Beaufsichtigung der Schul-arbeiten. **Philipp Jacobsohn, Strasbura Westpr.****

Pension für Knaben einzurichten. Reiche Erziehung in jeder Hinsicht, sowie gute Empfehlungen stehen zur Seite. Anfragen erbeten z. **J. Hoffmann-straße 1.** [5483] **Cäcilie Gölbner, Bromberg.** Für meinen 8/2-jährigen Sohn, welcher zu Ditem Latein anfängt, suche ich einen **Wittshüler.** **Kley, Pastor, Sparsee Bomm** finden liebevolle Auf-nahme bei Frau **Beckmann Daus, Bromberg, Schleinitzstr. Nr. 18.**

Vergnügungen. **Heinrichau.** Zu dem am 16. April statt-findenden **Ball** ladet ergebenst ein [5505] **A. Knorr, Gastwirth.** **Danziger Stadt-Theater.** Donnerstag: **Der Baccar-baron.** Oberette v. Strauß. Freitag: **Kathau der Weise.** Gastspiel von Dr. Vogl. Sonnabend: **Fr. Klaus.** Gast-spiel von Dr. Vogl. **Bromberger Stadt-Theater.** Donnerstag: **Sodoms Ende.** Schauspiel von Sudermann. Freitag: **Die Neuwerrhähnen.** I love you. [5971] Die Niederlassung eines tüchtigen **Schlossermeisters** in einer kleinen Stadt Westpr. ist dringendes Bedürfnis, weil z. B. keiner am Orte ist. Meldungen mit Empfehlungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 5971 durch den Gesellig. erb.

heute 3 Blätter.

Aus der Provinz.

Grudenz, den 21. März.

* - [Neue Stadt-Fernsprecheinrichtungen.] Im laufenden Jahre werden weitere 14 Orte der Provinz Westpreußen an das allgemeine Fernsprechnetz angeschlossen werden.

- [Russisch-Westpreussischer und Danzig-Warschauer Verkehr über Malawa.] Zum Ausnahmetarif 24 für die Beförderung von Holz von russischen Stationen über Ilowo nach Danzig und Neufahrwasser ist der 1. Nachtrag eingeführt worden.

- Die 15. mit einer Ausstellung verbundene Zucht-Vieh-Auktion der Ostpreussischen HOLLÄNDER Rindvieh-Gesellschaft findet am 24. und 25. April d. J. auf dem Viehhofe der Stadt Königsberg statt.

- [Verkehrserweiterung.] Am 1. Mai wird die an der Bahnstrecke Deutschen-Landsberg a. B. zwischen den Stationen Mejeritz und Koppe gelegene Haltestelle Glembuch, welche bisher nur dem Personen-, Gepäck- und Wagenladungsverkehr diente, auch für die Abfertigung von Stückgütern eröffnet werden.

- [Marktverbot.] Der auf den 28. d. Mts. in Guttstadt anberaumte Viehmarkt ist wegen der Maul- und Klauenseuche aufgehoben. Der Pferdemarkt wird abgehalten.

- [Beförderung.] Der wissenschaftliche Hilfslehrer am Kgl. Gymnasium zu Rogasen Frommer ist zum Oberlehrer befördert worden.

- [Bestätigung.] Die lebenslängliche Anstellung des Stadtkretars Floegel in Ergin ist von der Regierung in Bromberg bestätigt worden.

- [Ordensverleihungen.] Dem Maschinenbau-Direktor der Aktien-Gesellschaft „Vulkan“ in Wredow bei Stettin Flohr ist der Rote Adler-Orden vierter Klasse, dem Maschinenbau-Ingenieur Cornholo und dem Betriebs-Ingenieur Kopp, beide bei der Aktien-Gesellschaft „Vulkan“, der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Schmiedemeister Weiß, dem Malermeister Schulz, dem Dreher Kastner und dem Tischler Wyltus, sämtlich beim „Vulkan“, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

- Die neugeschaffene Stelle eines Grenzthierarzt-Assistenten in Gollub ist dem Thierarzt Schmuck aus Culm übertragen worden.

- [Personalien vom Gericht.] Der Rechtsanwalt Ernst Mayer ist in die Liste der bei dem Amtsgericht Anklam zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen. Als Rechtsanwalt beim neu errichteten Amtsgericht in Witkowo ist der Rechtsanwalt v. Bernacki in Labischin zugelassen worden.

Der Gerichtsassessor Wessel in Danzig ist zum ständigen Hilfsarbeiter bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts in Thorn ernannt.

Der Aktuar Duszynski in Neuenburg ist zum ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgericht in Liegnitz ernannt.

- [Personalien von der Steuerverwaltung.] Der Obersteuereinschreiber Bartel ist zum 1. April von Labischin nach Vindobum versetzt.

- [Patente.] Herr A. Bencki in Grudenz ist auf einen Aderwagen für Maschinenpflüge, Herr P. Neubäcker in Danzig auf eine Vorrichtung zur Verhütung des Schäumens beim Eindampfen schaumbildender Flüssigkeiten, Herr Rehberg in Langfuhr auf ein Verfahren zur Befestigung von Holzjochböden an eisernen Dedenträgern und Herr J. Brause in Mejeritz auf eine Schienenstößerverbindung ein Reichspatent erteilt. Die Herren Otto Voelckel und Oswald Wabnitz in Rawitsch haben auf eine Vorrichtung zum Fensterputzen ein Reichspatent angemeldet.

* Thorn, 20. März. In den Wirtschaftsplänen der städtischen Gasanstalt für 1900 sind wegen der gesteigerten Kohlenpreise zur Beschaffung der Gasohlen 23570 Mt. mehr, nämlich 124691 Mt., eingestellt worden. Im vergangenen Jahre waren nur 90 Pfg. pro Centner angesetzt. Bei der Gasanstalt soll eine neue Anlage zur Verdichtung des Gaswassers geschaffen werden, woraus eine nennenswerte Gasgewinnnahme zu erwarten ist. Auch ein besonderes Verwaltungsgebäude für die Gasanstalt soll errichtet werden.

Der Haushaltsplan für die städtischen Schulen erfordert eine Gesamtausgabe von 302290 Mt. gegen 288465 Mt. im Vorjahre. Von diesen Kosten entfallen 173820 Mt. auf die gehobenen Schulen (Knaben- und Mädchen-Mittelschule und höhere Mädchenschule) und 128470 Mt. auf die vier Volksschulen. An Zuschüssen aus Kämmereimitteln erfordern die gehobenen Schulen 91192 Mt. und die Volksschulen 100290 Mt. Von den Mehrausgaben werden gegen 7000 Mt. durch die Erhöhung des Schulgeldes bei den gehobenen Schulen gedeckt und 6937 Mt. durch Kämmereimittel aufgebracht.

* Gollub, 20. März. Der durch den Wohnungsmangel erforderlich gewordene Bau eines fiskalischen Amtsrichter-Wohnhauses wird in diesem Jahre ausgeführt werden.

* Gollub, 19. März. Der Verschönerungsverein hielt vorgestern seine Hauptversammlung ab. Der Vorstand wurde wiedergewählt und Herr Wiebe neugewählt. In diesem Jahre gilt es, den neuen Schulgarten zu verschönern.

* Löbau, 20. März. Herr Schulrath Göbel wurde zu seinem 50jährigen Amtsjubiläum auch von ehemaligen Schülern durch eine Deputation ein prachtvolles Geschenk überreicht. Ferner haben das Kollegium und die Zöglinge der Anstalt durch kostbare Gaben den Jubilar geehrt.

* Tschel, 19. März. Eine Dankadresse mit etwa 50 Unterschriften von Männern der verschiedensten Berufsstände ist heute an den Reichstagsabgeordneten Rorer abgegeben worden. Es wird darin dem Abgeordneten Anerkennung für sein Auftreten im Kampfe gegen die Unsitlichkeit ausgesprochen.

* Zempelburg, 20. März. Das zu Wohltätigkeitszwecken veranstaltete Theater ergab eine Einnahme von

160 Mark. - Die Ansiedelungs-Kommission beabsichtigt, in Groß-Lauburg eine Molkerei einzurichten, um den Anwohnern von Gr.-Lobburg und Waldau aus der Milch eine größere Einnahme zu verschaffen.

* Krojanke, 20. März. Bei dem Zwangsverkauf des Kaufmann Schulz'schen Hotels hier selbst wurde dem Kaufmann Bandlow-Schneidmühl für ein Gebot von 32500 Mt. der Zuschlag erteilt. Dieses Hotel hat in vier Jahren dreimal seinen Besitzer gewechselt.

* Krojanke, 19. März. Die Bierlinge der Arbeiter Nowaki'schen Eheleute in Dollnitz sind gestorben.

* D.-Ghlau, 20. März. Ein sehr beliebter Ausflugsort aller Schichten der hiesigen Bevölkerung ist der Scholtenberg auf dem Großen Werber, einer Insel im Geisericsee. Im vorigen Herbst brannte das dazu gehörige Vergnügungs-Etablissement vollständig ab. Der Besitzer der Insel, Herr Mittelguttschke, beabsichtigt nun, in diesem Frühjahr ein neues Vergnügungslokal in größerem Maßstabe zu erbauen.

- Das Gerücht, unjener Garnison stehe noch eine Vergrößerung durch ein Regiment Kavallerie bevor, tritt immer bestimmter auf. Infolge der durch die Truppenvermehrungen besonders im vorigen Jahre entstandenen Neubauten bietet die Stadt jetzt ein ganz anderes Aussehen als vordem. Da noch immer ein sehr fühlbarer Mangel an Wohnungen in jeder Preislage herrscht, wird auch im kommenden Sommer eine rege Bauhätigkeit entfaltet werden. Gute Baupläne sind sehr gesucht und werden theuer bezahlt. Hierher versetzt verheiratete Beamte und Offiziere kommen nicht selten in die unangenehme Lage, wegen Wohnungsmangels ihre Familie zurücklassen zu müssen. Naturgemäß werden die Wohnungsmieten fortgesetzt gestiegen. So hat sich z. B. der Preis für gute Mittelwohnungen von 400 bis 500 Mark um durchschnittlich 100 Mark erhöht.

* Leiffau, 20. März. Als gestern auf der Kleinbahnstrecke Damerau der Zugführer eines Zuges während der Fahrt aus einem Wagen in den andern gehen wollte, trat er fehl und fiel auf's Geleise. Er hielt sich aber noch am borbereiten Wagen fest und wurde so bis Damerau gefahren. Als er gezwungen war, loszulassen, fiel er ganz zur Erde, und der Zug ging über ihn hinweg, ohne ihm bedeutenden Schaden zuzufügen.

* Königsberg, 19. März. Dem Krankenhaus der Barmherzigkeit hat Herr Geheimer Kommerzienrath Vittrich 1000 Mark zu einem Freibett gestiftet.

* Allenstein, 19. März. Im Wiederaufnahmeverfahren wurden heute von der hiesigen Strafkammer der Händler Jidor Alexander aus Bromberg und der Fleischermeister Franz Mollenhauer aus Diwitten bei Allenstein von der Anklage des Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz freigesprochen. Am 1. April v. Jz. verkaufte Alexander an Mollenhauer eine Kuh für 100 Mt. M. schlachtete die Kuh und verkaufte das Fleisch an ländliche Bewohner, obwohl der Kreis-therapeut Bösenroth die Kuh als krank und deren Fleisch als gesundheitsgefährlich bezeichnete. Mollenhauer hielt jedoch das Fleisch für gesund. Durch Urtheil der hiesigen Strafkammer wurden Mollenhauer und Alexander, nachdem der Kreis-therapeut das Fleisch als gesundheitsgefährlich bezeichnet hatte, zu je sechs Wochen Gefängnis verurtheilt. Die Revision wurde verworfen, jedoch erwirkten die Verurtheilten die Einsetzung des Wiederaufnahmeverfahrens. Das nunmehr erstattete Gutachten des Thierarztes Helm in Berlin und das Obergutachten der Thierärztschule weichen zu Gunsten der Angeklagten sehr von dem Gutachten des Kreis-therapeuten ab. Namentlich erklären diese Gutachten wie auch heute der hiesige Kreisphysikus Eberhardt das Fleisch nicht für gesundheitsgefährlich, sondern für genießbar. Der Kreis-therapeut Bösenroth war selbst heute in seinem Gutachten nicht mehr recht sicher, was den Herrn Vorstehenden veranlaßte, an diesem Gutachten eine Kritik anzubringen. Unter Berücksichtigung dieser Umstände erkannte die Strafkammer auf Aufhebung der Urtheile vom 10. Juli und Freisprechung beider Angeklagten.

* M. Ruffel, 20. März. Die Abgangsprüfung am hiesigen Gymnasium bestanden heute von 13 Oberprimariern 12.

* Wilkallen, 18. März. Da die Pappeln als Chauffeebäume die benachbarten Keder durch ihre Wurzeln zu sehr auslagern, im Sommer auch gewöhnlich Naupen und anderes Ungeziefer von Pappeln auf andere Bäume überjodeln und dadurch manchen Schaden verursachen, so kommen die Pappeln seit Jahren als Chauffeebäume im Kreise nicht mehr zur Verwendung. Viele Chauffeestrecken sind von ihnen bereits säubert, und die auf einigen Strecken noch vorhandenen sollen im Laufe dieses Jahres gefällt und durch geeignete Bäume ersetzt werden. - Nach dem neuen, vom Bezirksausschuß genehmigten Regulativ beträgt das nach den Einkommensverhältnissen festgesetzte Bürgerrechtsgeld für unsere Stadt 6, 12, 18, bezw. 24 Mt. Von der Zahlung sind Beamte, Lehrer und Geistliche befreit.

* Heilsberg, 19. März. In der Nacht stiegen Diebe, nachdem sie ein Fenster eingedrückt hatten, in die untere unbewohnte Wohnung der hiesigen Kaplanei, worin sich mehrere Bettgestelle mit Betten befanden. Sie nahmen zwei Bettdecken und ein Handtuch mit, da sie wahrscheinlich bei ihrer Arbeit gefordert wurden. Die gestohlenen Gegenstände wurden am andern Tage von zwei Knaben auf der Schmidt'schen Regelbahn in Zeitungspapier verpackt gefunden und dem Eigentümer wieder zugeföhrt.

* Kreis Br.-Golland, 19. März. Im Kriegerverein Hermsdorf hat der neue Vorsitzende, Herr Graf zu Dohna-Schlodien, sein Amt übernommen. Es traten wieder neun Mitglieder bei.

* Tilsit, 19. März. Der älteste Stadstrompeter der gesammten deutschen Kavallerie dient beim hiesigen Dragoner-Regiment Nr. 1. Es ist der königliche Musik-Dirigent Herr Berger, welcher das 60. Lebensjahr erreicht hat und bereits 43 Jahre bei demselben Regimente dient. Herr Berger hat die Feldzüge 1866 und 1870/71 mitgemacht und ist an allen Übungen seines Regiments im Manöver und in der Garnison theilgenommen. Stramm reitet Herr Berger noch heute an der Spitze seines Trompeterkorps. Er gedenkt noch einige Jahre im Dienst zu bleiben.

* Tilsit, 20. März. Herr Oberbürgermeister a. D. Theising wird die ihm übertragene Stelle als Direktor einer Privatbank in Berlin in diesen Tagen antreten. Durch unvorsichtiges Umgehen mit einem Revolver erschloß sich in Königsberg der 21 Jahre alte Sohn des hiesigen Kaufmanns E.

* Goldap, 19. März. Fast alljährlich tritt der Goldapflus in Folge der vielen Krümmungen und der Versandung und Vertaunung bei starkem Regenwetter aus den Ufern und setzt die Wiesen unterhalb der Stadt bis zur Ortschaft Stöfchen unter Wasser. Dadurch werden die Entearbeiten erschwert und das Futter geht entweder vollständig verloren oder wird sehr entwerthet. Wiederholt traten deshalb Wiesenbesitzer zusammen, um durch die Gerablegung und Vertiefung des Flußbettes den Ueberschwemmungen vorzubeugen; immer aber scheiterte die Ausführung dieses Projektes an der Uneinigkeit der Adjazenten. Ein Theil der Interessenten wandte sich wiederholt an die Regierung mit der Bitte um Begründung einer Drainagegenossenschaft zum Zwecke der Flußregulierung. Die

Regierung hat nunmehr die Angelegenheit in die Hand genommen.

* Schwarzenau, 20. März. Die Kamelfamilie des Grafen v. Storzewski in Egermejewo bei Schwarzenau hat sich um ein Junges vermehrt, so daß sie wieder aus vier Thieren besteht.

* Gorden, 20. März. Als heute Vormittag eine Käthnerfrau auf den hiesigen Wochenmarkt gehen wollte, um ihre Waare zu verkaufen, wurde sie außerhalb der Stadt von einem Manne, welcher angab, Schiffer zu sein, angehalten. Der Mann faufte ihr ein Theil der Waare im Werthe von 6 Mt. ab und bezahlte sie mit Markstücken. Hierauf begab sich die Frau zu dem hiesigen Kaufmann B., um Einkäufe zu machen, und gab von dem Gelde. Der Kaufmann aber erkannte das Geld als falsch. Die Frau eilte sofort zur Bahn, da der Mann den Weg dorthin eingeschlagen hatte, konnte ihn aber nicht mehr erreichen, jedoch ist er als ein Bromberger erkannt, da er schon öfter hier gewesen ist. - Von einem jähren Tode wurde der Brückengelberheber Seifert ereilt. Als seine Tochter ihn zum Mittagessen wecken wollte, stürzte er plötzlich zu Boden und war todt. Ein Herzschlag hatte ihn betroffen. - Gestern Abend erhängte sich der Sohn des Arbeiters Dähse von hier. Der Selbstmörder, welcher ein Krüppel war, war noch am Vormittag zum Musterungsgeschäft gewesen und hatte sich betrunken. Der Beweggrund zur That ist unbekannt.

* Labischin, 20. März. Heute fanden in der dritten Abtheilung die Stadtverordneten-Ergänzungswahlen statt. Es wurden die Herren Malermeister Johann Jafowski und Kaufmann Oskar Pohlmann gewählt.

* Znowrazlaw, 20. März. Wegen Entwendung von Eisenbahnschienen im Werthe von 50 Mt. wurde der wohlhabende Besitzer Scherbart aus Hopfgarten zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt. - Wegen Verleumdung des Stabsarztes Dr. R. wurden die Sergeantenbrüder Brzenk und Schandau und die Malerfrau Braun zu zwei Monaten Gefängnis und 100 bezw. 30 Mt. Geldstrafe verurtheilt. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

* Bronke, 20. März. Von einem Unglück sind die Hausbesitzer Wilde'schen Eheleute betroffen worden. Der einzige Sohn, der bei einem Fleischermeister als Geselle beschäftigt war, führte das Pferd seines Arbeitgebers zur Schmiebe. Schon auf dem Hinwege zeigte das Pferd sich sehr unruhig. Als er nun auf dem Rückwege in die Nähe der katholischen Schule gekommen war, entglitt der Jügel seinen Händen, das Pferd schlug alsbald aus und traf den Führer so unglücklich gegen das Gesicht, daß er betäubungslos niederfiel. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Herr Stadtkretar Schmidt ist in gleicher Eigenschaft nach Plejden berufen worden.

* Schmiegel, 20. März. Für den Bau und Betrieb der Kleinbahn Kriewen-Ujazd wählte der Kreisaußschuß eine Kommission. Der Kreistag beschloß ferner, daß sich im Falle des Ausbaues der Bahn Gr.-K. Kosten durch den Staat der Kreis Schmiegel verpflichtet, die unentgeltliche Mitbenutzung der Chausseen und öffentlichen Wege im Kreise Schmiegel, soweit die Aufsichtsbehörde dies für zulässig erachtet, auf die Dauer des Bestehens und des Betriebes der Bahn auf Kosten des Kreises sicherzustellen.

* Gzarnikau, 20. März. Die königliche Präparanden-Anstalt ist wegen Influenza geschlossen worden. Bis heute waren 40 Schüler krank.

* Gnesen, 19. März. Am 13. Januar geriethen nach der Treibjagd in Jägerndorf die Treiber Arbeiter Johann Belanowski und Kombinski im Krüge zu Strzelce in Streit, weil Kombinski das Lied: „Noch ist Polen nicht verloren“ anstimmte, was Belanowski nicht dulden wollte, da es verboten sei. Andere Treiber mischten sich hinein, und es entstand eine allgemeine Prügelei, bei der mit den Treiberstöcken heftig zugeschlagen wurde. Dabei erhielt Kombinski einen Schlag auf den Kopf - von wem war nicht zu ermitteln - und erlitt einen Schädelbruch, an dem er am folgenden Morgen starb. Wegen der Theilnahme an dieser Schlägerei, bei der ein Mensch den Tod gefunden, standen außer Johann Belanowski noch die Arbeiter Andreas und Anton Belanowski, Valentin Jezulowski, Johann und Josef Bialecki aus Strzelce vor der Strafkammer. Es war den Brüdern Andreas und Anton Belanowski und dem Josef Bialecki nicht nachzuweisen, daß sie mitgeschlagen hatten, sie wurden freigesprochen. Dagegen wurden Johann Belanowski, Jezulowski und Johann Bialecki zu je einem Jahre Gefängnis verurtheilt.

* L Samter, 19. März. Unser früherer Landrath Herr Regierungsrath v. Brandenburg ist zum Ehrenmitglied des hiesigen Verschönerungsvereins ernannt worden. Zur weiteren Ehrung des Herrn v. B. wurde beschlossen, der vom katholischen Kirchhofe nach der Chaussee führenden Promenade den Namen „von Brandenburg-Promenade“ beizulegen.

* Witkowo, 19. März. Am 1. April legt der pensionirte Förster Herr v. Malotki das hiesige Ständesamt (Landbezirk), welches er 20 Jahre hindurch verwaltet hat, nieder. Herr v. M., welcher bereits das 84. Lebensjahr überschritten hat und noch sehr rüstig ist, kann nunmehr auf eine 60jährige Dienstzeit im Staatsdienste zurückblicken.

* W. Kossen, 19. März. In der gestrigen Kreistags-Sitzung wurde der Kreishaushaltsetat für 1900 in Einnahme und Ausgabe auf 119000 Mt. und die neuzugewählte Kreis-Sundsteuer auf 2 Mt. pro Fund und Jahr festgesetzt. Das Gesamtvermögen des Kreises beträgt 268690 Mt., die Schulden 129384 Mark.

* A Janowitz, 19. März. Gestern wurde hier eine freiwillige Feuerwehr gegründet. Zum Vorsitzenden wurde Herr Bürgermeister Volkmann gewählt.

* K. Bütow, 19. März. Der Bazar des Vaterländischen Frauenvereins war auch in diesem Jahre recht stark besucht, so daß ein bedeutender Reinertrag erzielt wurde. Das von der Kaiserin gestiftete Gemälde gewann bei der Verloofung Herr Landrath v. Puttkamer. Der Gewinner schenkte das Bild wiederum dem Verein, und so brachte es in amerikanischer Auktion noch 61 Mark.

* Stolp, 20. März. Heute Vormittag stürzte der Streckenarbeiter Kante auf der Verladestelle Strebelin beim Zurückdrücken eines Arbeitszuges von einem Wagen ins Gleis, und es wurde ihm der rechte Fuß abgefahren. Der Verletzte, welcher den Unfall durch eigene Unvorsichtigkeit herbeigeföhrt hat, wurde nach Stolp in das Kreis-Krankenhaus befördert.

* Rummelsburg, 18. März. In der gestrigen Kreis-Lehrerverammlung wurde als erster Schriftführer Herr Lehrer Meyer-Rummelsburg gewählt.

* Rummelsburg, 19. März. In der heutigen Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins wurde für die Büren eine Sammlung veranstaltet, welche 84 Mark ergab.

* Stettin, 19. März. Der Kaiser hat dem Grenadier-Regiment Nr. 2 den Geschwindmarsch des kaiserlich russischen Leibgarde Semenow'schen Regiments mit der Maßgabe verliehen, daß das Regiment allein berechtigt sein soll, diesen Marsch bei großen Paraden als Parade-marsch zu spielen.

Verchiedenes.

Die Trauung der Arcuprinzessin-Witwe Stephanie mit dem Grafen Sanyay findet morgen (Donnerstag) Vormittags 10 Uhr in der Schloßkapelle zu Miramare statt. Nach der Trauung begibt sich das neuvermählte Paar an die Riviera.

Von den Entwässerungsanlagen der alten Römer erhalten wir immer mehr Aufschluß. In Pompeji (am Fuße des Vesuv) hat man seit einiger Zeit damit begonnen, die vielen alten Gräben aufzudecken und den ganzen Plan der Abzugskanäle festzustellen. Etwa 120 Arbeiter sind bei diesen Untersuchungen beschäftigt. In Rom, wo heute noch die Cloaca maxima wie zur Zeit der Republik die Abwässer fortleitete, will man nun auch einen andern alten Abzugskanal wieder nutzbar machen. Ein kleiner Theil dieser im Westen des Forums gelegenen Kloake war schon durch die Ausgrabungen am Forum aufgedeckt worden; nun hat die städtische Wasserverwaltung die Anlage weiter verfolgt. Die Wände der etwa mannshohen Leitung sind aus Zuffstein hergestellt und haben sich vorzüglich erhalten. Das an verschiedenen Orten auftretende Backsteinwerk zeigt, daß der Kanal in späterer Zeit eine Ausbesserung erfahren hat.

Vom Tabakbau im deutschen Zollgebiete. Im Jahre 1898 wurden innerhalb des deutschen Zollgebiets 17 652 ha (gegen 1897: 21 567 ha, 1896: 22 076 ha, 1895: 21 154 ha) bebaut und abgeerntet. Die Ernte an trockenen, dachreifen Tabakblättern hat betragen 32 559 t oder 1,85 t auf 1 ha (gegen 1897: 2,10 t, 1896: 2,10 t, 1895: 2,30 t). Als Ursachen des erheblichen Rückganges des Tabakbaus werden hauptsächlich die unbefriedigenden Verkaufspreise der 97er Ernte und der Mangel an geeigneten Arbeitskräften bezeichnet. Die Ernte war nach Beschaffenheit meist nur mittelmäßig und der Menge nach geringer als in den letzten Jahren.

Die Verkaufspreise waren in Norddeutschland etwas besser als im Vorjahre. In anderen Gegenden waren aber die für den 1898er Tabak erzielten Preise noch geringer als die des 1897er Gewächses. Für das ganze Zollgebiet ist ein Durchschnittspreis von 75,3 Mark für 1 Doppelzentner dachreifen Tabaks ermittelt worden, gegen 75,8 Mark der 97er und 80,4 Mark der 98er Ernte. Die Tabaksteuer hat einen Ertrag von 13,0 Millionen Mark, der Eingangszoll vom Tabak 53,1 Millionen Mark ergeben. Nach Abzug der gezahlten Ausfuhrvergütungen verbleibt ein Reinertrag von 65,8 Millionen Mark oder 1,20 Mark auf den Kopf der Bevölkerung. Für den Durchschnitt der letzten drei Jahre berechnet sich der jährliche Verbrauch an fabriktionsreifem Roh-tabak auf 1,69 kg für den Kopf der Bevölkerung.

Der erste Belgoländer, welcher als Freiwilliger sich zur Aufnahme in die deutsche Kriegsflotte gemeldet hatte, ist durch einen Akt der Lebenswürdigkeit des Kaisers erfreut worden. Als bei der letzten Belgoländerfahrt des Kaisers das Dampfschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ sich der Insel näherte, erhielt der Matrose Hermann Dreher auf Befehl des Kaisers die Mitteilung, daß ihm bis um 12 Uhr Nachts Landurlaub zum Besuch seiner Verwandten bewilligt sei; die Dampfpumpe des „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ werde zur angegebenen Stunde am Strande bereit stehen, um ihn wieder an Bord zu bringen. Vor allen Dingen aber wurde dem hocherfreuten Urlauber als Geschenk des Kaisers ein Zwanzigmarkstück überreicht.

[Großer Diebstahl.] 40000 Franks sind am Dienstag in Paris im Geschäftstotal der „Nordbahn-Gesellschaft“ gestohlen worden.

[Vergiftung.] Mithliger Vermögensverhältnisse halber hat sich am Dienstag in Wien der Fabrikant von Wagenbauartikeln Dominik Lang sammt seinen vier Töchtern im Alter von 14 bis 24 Jahren mittels Cyankali vergiftet. Dominik Lang und eine Tochter sind bereits todt; die übrigen drei Töchter schweben in Lebensgefahr.

[Duellmord.] In Graz fand am Dienstag zwischen dem Studenten der Medizin Teiniker und dem Juristen Fuchs ein Pistolenduell statt. Fuchs wurde durch einen Schuß in die Stirn getödtet.

Die Taucherglocke, mit der jetzt am neuen Trockendock der kaiserlichen Werft in Kiel gearbeitet wird, ist eine der größten ihrer Art. Es sind in ihr fortgesetzt 30 bis 40 Mann, Maurer, Zimmerer und Handlanger, thätig. Der Luftdruck, unter dem sich die Arbeiter befinden, beträgt eine Atmosphäre für je 10 Meter Wassertiefe. Jede Arbeiterschicht arbeitet acht Stunden, während welcher Zeit die Taucherglocke nicht verlassen wird. Um die Arbeiter bei Kräfte zu erhalten, wird ihnen in der Glocke Thee und Butterbrot gereicht. Spirituosen dürfen nicht genossen werden. Das Aus- und Eintreten der Arbeiter erfolgt durch einen Schacht, eine sogenannte Schiene, die in Form einer engen Kammer nach der freien Luft sowie nach dem Innern durch eine Thür hermetisch abgeschlossen werden kann, so daß beim Befahren nie eine größere als dem Inhalt der Kammer entsprechende Luftmenge verloren geht. Bei der Arbeit ruht die Glocke auf dem Grunde. Der Boden wird ausgegraben, der Grund mit Beton ausgefüllt und auf diesem Untergrunde das Dock auf- und ausgemauert. Der Arbeitsraum ist elektrisch beleuchtet. Der ganze Apparat der Taucherglocke hat

mehr als eine Million Mark gekostet. Die Fertigstellung des Docks wird 17 Millionen Mark kosten.

Eine „lex Heinze-Nummer“ haben die „Lustigen Blätter“ in Berlin erscheinen lassen. In gelungener Satire behandelt die Nummer in Wort und Bild jenes die Kunst liebelnde Geseh. U. a. wird die Laokoongruppe, die Mediceische Venus und der Farnesische Herakles dargestellt, wie sie sich vor Lachen die Seiten halten über das Unterfangen, die Kunst in Fesseln zu legen. Eine Reihe von Artikeln in Prosa und Versen jagen dem Centrum bittere Wahrheiten und eine Anzahl hübsch illustrirter „Witze“ greifen in das Künstler- und in das Alltagsleben hinein. Nachstehend einige, welche auch ohne Illustration verständlich und wirksam sind: [Entbitt.] Herr Kahle (Inhaber einer mächtigen Gläse) kommt zum Porträtmaler: „Ich möchte mich von Ihnen portraittiren lassen!“ — Maler: „Nu freilich, daß ich eingesperrt werde, Sie sind ja viel zu naht!“

[Bei der Nekrologaushebung.] Feldwebel: Schnell ziehen Sie sich aus! Nekrut: Dent! id ja garnich dran! Feldwebel: Was, Sie wollen sich nicht ausziehen? Nekrut: Jh wo! Jd werd' doch nich jegen die lex Heinze verstoßen!

Wenn du dich selber machst zum Knecht, Bedauert dich niemand, geht dir's schlecht. Macht du dich aber selbst zum Herrn, Die Leute sehen es auch nicht gern. Bleibst du aber, wie du bist, So jagen sie, daß nichts an dir ist. Goethe

„Neuestes aus Paris!“ beistellt sich eine neue Abtheilung des alle vierzehn Tage 16 Seiten stark in Großfolio erscheinenden Weltmodenblattes „Große Modenwelt“ mit bunter Zählerbilette, Verlag John Henry Scherwin, Berlin, und wird die Bereicherung von der Damenwelt gewiß mit Freuden begrüßt. Damen- und Kindermoden sowie Handarbeiten bringt das Blatt in Fülle und Fülle; die farbenprächtigsten Stahlstich-Portraits sowie die schönsten Bogen sind geradezu musterhaft. Die Abtheilung: „Neuestes aus Paris!“, „Kunst und Wissenschaft“, „Im Reich der Natur“, und eine neue Handarbeiten-Beilage, treten jetzt neu hinzu. Trotz dieser Vergrößerung kostet die „Große Modenwelt“ (man achte genau auf Titel und Verlaß) nach wie vor M. 1.—. Mithin wird die im gleichen Verlage mit Zuschnittpapier erscheinende „Kindergarderobe“ empfohlen, die trotz der Extrabeilagen „Für die Jugend“ und „Im Reich der Kinder“ vierteljährlich nur 60 Pf. kostet und alles zusammenfaßt, was man zur Selbstanfertigung der Kindergarderobe und des Kinderpielzeuges sowie zur erzielbaren Unterhaltung der Kleinen zu wissen benötigt. Näheres in dem dieser Nummer beiliegenden illustrirten Prospekt. 15798

SOMATOSE FLEISCH-EIWEISS

Hervorragendes Kräftigungsmittel

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

5901] Das Schulgeld für die Viktoriaschule (höhere Mädchenschule) beträgt vom 1. April 1900 ab:
1. für einheimische Schülerinnen:
a) in Klasse Selektia bis VI 90 Mark jährlich
b) VII, IX 60 „ „
2. für auswärtige Schülerinnen:
a) in Klasse Selektia bis VI 108 Mark jährlich
b) VII, IX 78 „ „
Graudenz, den 20. März 1900.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

5840] In das diesseitige Handelsregister A ist unter Nr. 6 die Firma
Wittor Kulersti, mit dem Sige Graudenz, des Buchdruckereibesitzers Wittor Kulersti in Graudenz eingetragen.
Graudenz, den 15. März 1900.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

5832] In unser Handelsregister A ist unterm 15. März 1900 unter Nr. 1 die Firma
Joseph Will in Eßbau
und als deren Inhaber der Kaufmann Joseph Will in Eßbau eingetragen worden.
Königliches Amtsgericht Eßbau.

Verdingungs-Anzeige.

Neubau eines Amtsrichter-Wohnhauses zu Gollub, Kreis Briesen.
Die Ausführung der Tischler- und Schlosser-Arbeiten, einschließl. Material-Lieferung, zu obigem Neubau soll in einem Loose im Wege des öffentlichen Ausgebots unter Hinweis auf die Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen für die Ausführung von Hochbauten der Staatsbauverwaltung vergeben werden. 15289
Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote nebst den geforderten Proben sind bis
Montag, den 2. April, Vormittags 11 Uhr,
an den mitunterzeichneten Regierungsbauführer, Thorn, Wäckerstraße 11, post- und bestellfrei einzureichen.
Bedingungs-Anschläge, Bedingungen und Zeichnungen können daselbst eingesehen, die Bedingungs-Anschläge, welche als Angebote zu verwenden sind, ebenfalls gegen gebührenfreie Einsendung von 1,50 Mk. bezogen werden.
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Thorn, den 15. März 1900.
Der Königl. Kreisbauinspektor: Der Regierungsbauführer:
Morin. Schuffenhauer.

Theerverkauf.

4585] Unsere Gasanstalt hat ca. 800 Faß Theer zu verkaufen. Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Gasanstalt aus und werden auf Wunsch in Abschrift zugelandt. Angebote werden daselbst
bis 26. März cr., Vormittags 11 Uhr
entgegengenommen.
Thorn, den 12. März 1900.
Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Um die Gemeinschaft unter den Miteigentümern aufzuheben, soll das in hiesiger Stadt, mit den Gebäuden in der Allensteiner Vorstadt belegene, im Grundbuche von Hohenstein, Grundbuchblatt Nr. 134 und Nr. 432 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungs-Vermerktes auf den Namen des Mithlenbesizers Eugen Przychorowski in Sophienthal, des Landwirths Gustav Streubel hier und des Rentners Robert Ohnmacht hier eingetragene Meiereigrundstück
am 17. Mai 1900, Vormittags 10 Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2 versteigert werden.
Das Grundstück wird im Kataster geführt mit 1,83,70 Hektar Größe, 6,74 Taler Reinertrag und 601 Mark jährlichem Nutzungswert. 15833
Hohenstein Ostr., den 10. März 1900.
Königliches Amtsgericht, Wthel. 2.

Bekanntmachung.

5946] Ueber das Vermögen des Kaufmanns Joseph Kaufmann in Gollub ist seitens des hiesigen Amtsgerichts heute Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und zum Verwalter der Prozeßagent Mithleniewicz zu Gollub ernannt. Es ist offener Arrest erlassen und Anzeigericht auf Grund desselben, sowie Anmeldefrist für die Konkursforderung bis zum 26. April 1900 festgesetzt.
Termin zur ersten Gläubigerversammlung und Prüfung der angemeldeten Forderungen ist auf den
5. Mai 1900, Vormittags 10 Uhr
anberaumt.
Gollub, den 19. März 1900.
Zoglarski, Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

5816] Nachdem der Gemeindeführer seinen Vergleichsvorschlag zurückgezogen hat, wird zum Verkauf des zur Schier'schen Konkursmasse gehörigen Waarenlagers, enthaltend:
Herren- und Knabengarderoben aller Art, Herren-, Frauen- und Kinderhüte, Woll- und Kurzwaaren, mit ca. 11000 Mark taxirt, ein neuer Termin auf
den 26. März, Nachmittags 3 Uhr,
in meinem Bureau angelegt.
Bedingungen: Verkauf im Ganzen, Bietungskautions 3000 Mk. Der Zuschlag erfolgt sofort gegen Baarzahlung. Das Lager kann am 26. d. Mts., von Morgens 11 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr, besichtigt werden.
Bartenstein, den 19. März 1900.
Der Verwalter, Kantorowicz, Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.

5961] Zur Ausführung von Straßenpflasterungsarbeiten bedürfen wir einer Anleihe von 224 500 Mk., welche mit 4% verzinst und mit 2% jährlich, unter Zuwachs der erwarteten Zinsen, getilgt werden, übrigens von seiten des Gläubigers unzulässig sein soll. Die Genehmigung der Aufnahme der Anleihe durch die Aufsichtsbehörde ist erfolgt.
Banken, Versicherungsgesellschaften oder sonstige Geldinstitute, sowie Private, welche bereit sind, die Anleihe, sei es im Ganzen, sei es in Theilbeträgen, nicht unter 5000 Mk., zu übernehmen, werden um entsprechende recht baldige Mittheilung ersucht.
Röslin, den 19. März 1900.
Der Magistrat.

Die Anfuhr von 3350 ohm Feldsteinen von den Bahnhöfen in Kiechhof nach der Straße Neuliebenau-Abt. Scharbau in der Zeit vom Juni 1900 bis 1. April 1901 soll im Ganzen oder getheilt vergeben werden.
Schriftliche und mündliche Angebote nehme ich jederzeit entgegen. 15329
Marienwerder Bestr., den 14. März 1900.
Freyer, Kreisbauinspektor.

Neubau eines Artillerie-Kasernements zu Inowrazlaw.
Bei obigem Neubau soll die Lieferung und Aufstellung der Kachelöfen für das Familienwohngebäude, die drei Mannschaftskasernen und das Stabsgebäude in 2 Loosen öffentlich verbunden werden.
Die Verdingungsunterlagen liegen werktäglich während der Dienststunden im Kasernen-Neubau-Bureau, Heiligegeiststraße Nr. 60, zur Einsicht aus.
Angebotsformulare nebst Bedingungen, welche rechtzeitig zu bestellen sind, können von dort gegen Erstattung der Kopialien bezogen werden.
Angebote nebst Proben von den zu verwendenden Kacheln sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Freitag, den 30. März 1900, Vorm. 10 Uhr, postfrei an das Kasernen-Neubau-Bureau einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Zuschlagsfrist 14 Tage.
Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten.
Der Magistrat, Kollath. 15969

Neubau eines Artillerie-Kasernements zu Inowrazlaw.
Bei obigem Neubau sollen die Kachelöfen für die Hauptgebäude öffentlich verbunden werden.
Die Verdingungsunterlagen liegen werktäglich während der Dienststunden im Kasernen-Neubau-Bureau, Heiligegeiststraße Nr. 60, zur Einsicht aus.
Angebotsformulare nebst Bedingungen, welche rechtzeitig zu bestellen sind, können von dort gegen Erstattung der Kopialien bezogen werden.
Angebote nebst Proben von den zu verwendenden Kacheln sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Freitag, den 30. März 1900, Vorm. 10 Uhr, postfrei an das Kasernen-Neubau-Bureau einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Zuschlagsfrist 14 Tage.
Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten.
Der Magistrat, Kollath. 15969

Neubau eines Artillerie-Kasernements zu Inowrazlaw.
Bei obigem Neubau sollen die Kachelöfen für die Hauptgebäude öffentlich verbunden werden.
Die Verdingungsunterlagen liegen werktäglich während der Dienststunden im Kasernen-Neubau-Bureau, Heiligegeiststraße Nr. 60, zur Einsicht aus.
Angebotsformulare nebst Bedingungen, welche rechtzeitig zu bestellen sind, können von dort gegen Erstattung der Kopialien bezogen werden.
Angebote nebst Proben von den zu verwendenden Kacheln sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Freitag, den 30. März 1900, Vorm. 10 Uhr, postfrei an das Kasernen-Neubau-Bureau einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Zuschlagsfrist 14 Tage.
Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten.
Der Magistrat, Kollath. 15969

Neubau eines Artillerie-Kasernements zu Inowrazlaw.
Bei obigem Neubau sollen die Kachelöfen für die Hauptgebäude öffentlich verbunden werden.
Die Verdingungsunterlagen liegen werktäglich während der Dienststunden im Kasernen-Neubau-Bureau, Heiligegeiststraße Nr. 60, zur Einsicht aus.
Angebotsformulare nebst Bedingungen, welche rechtzeitig zu bestellen sind, können von dort gegen Erstattung der Kopialien bezogen werden.
Angebote nebst Proben von den zu verwendenden Kacheln sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Freitag, den 30. März 1900, Vorm. 10 Uhr, postfrei an das Kasernen-Neubau-Bureau einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Zuschlagsfrist 14 Tage.
Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten.
Der Magistrat, Kollath. 15969

Neubau eines Artillerie-Kasernements zu Inowrazlaw.
Bei obigem Neubau sollen die Kachelöfen für die Hauptgebäude öffentlich verbunden werden.
Die Verdingungsunterlagen liegen werktäglich während der Dienststunden im Kasernen-Neubau-Bureau, Heiligegeiststraße Nr. 60, zur Einsicht aus.
Angebotsformulare nebst Bedingungen, welche rechtzeitig zu bestellen sind, können von dort gegen Erstattung der Kopialien bezogen werden.
Angebote nebst Proben von den zu verwendenden Kacheln sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Freitag, den 30. März 1900, Vorm. 10 Uhr, postfrei an das Kasernen-Neubau-Bureau einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Zuschlagsfrist 14 Tage.
Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten.
Der Magistrat, Kollath. 15969

Die Verdingungsunterlagen liegen werktäglich während der Dienststunden im Kasernen-Neubau-Bureau, Heiligegeiststraße Nr. 60, zur Einsicht aus.
Angebotsformulare nebst Bedingungen, welche rechtzeitig zu bestellen sind, können von dort gegen Erstattung der Kopialien bezogen werden.
Angebote nebst Proben von den zu verwendenden Kacheln sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Freitag, den 30. März 1900, Vormittags 11 Uhr, postfrei an das Kasernen-Neubau-Bureau einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Zuschlagsfrist 14 Tage.
Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten.
Der Magistrat, Kollath. 15970

Die hiesigen Pfarriändereien, etwa 200 Morgen gr., durchweg Weizenboden, sollen vom 1. Juli cr. ab auf 12 hintereinander folgende Jahre verpachtet werden. Hierzu wird ein Licitations-Termin auf Mittwoch, den 4. April, Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Pfarrausbeamteten. Die Bedingungen können zuvor im Pfarrausbeamteten eingesehen werden. Die Licitationskautions betragt 300 Mark. 15897
Culmsee, den 20. März 1900.
Der kath. Kirchen-Vorstand, A. Witzke, Sublan Vhs.

Jagdverpachtung.
Am Sonnabend, den 24. d. Mts., um 3 Uhr Nachmittags, werde ich im Gasthause hieselbst die Jagd auf 3 Jahre meistbietend verpachtet. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben. 15883
Dubelno-Wollschbruch, den 19. März 1900.
Der Gemeindevorsteher Schalaus.

Jagdverpachtung.
Auf dem Anstehungsgebiete Kobilla soll die volle Jagd (816 ha) vom 1. Mai 1900 bis 30. April 1906 öffentlich meistbietend verpachtet werden. Kobilla hat auch guten Nebstand. Verpachtungstermin findet am
Mittwoch, den 28. März, Nachmittags 1 Uhr
im Hotel Dillwitzer zu Br.-Star-gard statt. 15826
Der fiskal. Gutsverwalter.

5854] Habe einen roten eichene Baum-, Nid- und Baumstämme in verschiedenen Stärken, 2 und 3 m lang, abzugeben.
A. Witzke, Sublan Vhs.

Holzmarkt

Königl. Oberförsterei Charlottenthal.

Regierungsbezirk Marienwerder. 15924
Am Mittwoch, den 28. März d. Js., von 10 Uhr Vormittags ab, sollen im Marienwerder'schen Lokale zu Konst folgende Kiefern-Rundholzmengen öffentlich meistbietend versteigert werden. Verkauf Osterfest: Aus d. Durchforstungsfläche Jagen 8 (100-jähr. Kiefernbestände) 2 Stk. Langholz I. u. II. Kl. mit 3,70 fm, 10 Stk. III. Kl. mit rd. 12 fm, 61 Stk. IV. Kl. mit 44 fm, 91 Stk. V. Kl. mit rd. 32 fm. (Anbruch) + 6 Stk. III. Kl. mit rd. 8 fm + 16 Stk. IV. Kl. mit rd. 11 fm + 21 Stk. V. Kl. mit rd. 9 fm. Aus d. Totalität: ca. 5 Stk. I. Kl. mit rd. 13 fm, 20 Stk. II. Kl. mit rd. 36 fm, 15 Stk. III. Kl. mit rd. 19 fm, 30 Stk. IV. Kl. mit rd. 13 fm u. 22 Stk. V. Kl. mit rd. 7 fm. Verkauf Grünholz: Aus d. Durchforstungsfläche Jagen 94a, 9 Stk. Kiefernlangholz I. u. II. Kl. mit rd. 16 fm, 3 Stk. III. Kl. mit rd. 4 fm, 9 Stk. IV. Kl. mit rd. 6 fm. Aus d. Totalität: 18 Stk. Langholz mit rd. 35 fm I. u. II. Kl., 21 Stk. III. Kl. mit rd. 25 fm, 30 Stk. IV. Kl. mit rd. 16 fm, 8 Stk. V. Kl. mit rd. 3 fm. Verkauf Neubaus: Aus d. Durchforstungsfläche Jagen 68, ca. 35 Stk. Kiefernlangholz I. Kl. mit rd. 75 fm, ca. 35 Stk. II. Kl. mit rd. 60 fm, ca. 45 Stk. III. Kl. mit rd. 55 fm, ca. 60 Stk. IV. Kl. mit rd. 60 fm, ca. 45 Stk. V. Kl. mit rd. 70 fm. Aus d. Totalität: ca. 6 Stk. Langholz mit rd. 6 fm II. u. III. Kl., 30 Stk. IV. Kl. mit rd. 19 fm, 10 Stk. V. Kl. mit rd. 4 fm. Verkauf Charlottenthal: Aus d. Totalität: ca. 200 Stk. Langholz I. bis V. Kl. mit rd. 150 fm. Verkauf Pilschwalde: Aus d. Totalität: ca. 16 Stk. Langholz I. u. II. Kl. mit rd. 29 fm, 32 Stk. III. Kl. mit rd. 34 fm, 30 Stk. IV. Kl. mit rd. 22 fm, 25 Stk. V. Kl. mit rd. 12 fm. Brennholz, soweit der Vorrath reicht, wird für den Totalbebar verkauft.
Der Oberförster, Ehlert.

Holzverkauf.

5925] Königl. Oberförsterei Königsweide, Bahnstation Schwarzwasser Westr.
Am 18. April, 9. Mai, 27. Juni auf Bahnhof Schwarzwasser von Mittags 12 Uhr ab.
Am 30. Mai im Gasthause zu Woythal von Vormittags 10 Uhr ab.
Am 11. Juni im Andree'schen Gasthause zu Alt-Rischau von Vormittags 10 Uhr ab.
Der Oberförster.

5916] Jeden Dienstag und Freitag stelle im Sawab d. walde (Eisenbahnstation Barubien) zum Verkauf:
Langholz V Klasse, Leiterhaken, Pfahlholz, 2 m lang, ca. 1000 fm Kiefernbrandholz,
H. Fitzermann, Neuenburg Westr.

Königliche Oberförsterei Gollau.

5962] Holzverkauf Donnerstag, den 29. März d. Js., von Vormittags 10 Uhr an, in Sultan's Hotel in Gollau. **Vibertal**, Durchforstung Jagd 87: 300 Kiefern-Dachstöcke und 721 rm Kiefern II. (Stangenhaufen). Jagd 117: Birken: 3 Nubenden, 4 Weichelfirnen, 6 rm Rollen, 6 Kloben, 4 Knüppel, 30 rm Kiefern II. Nubden: 2 Nubenden, 4 rm Kloben, 14 rm Kiefern II. Kiefern: 26 rm Weichelfirnen, 3 Kloben, 20 Knüppel und 176 rm Kiefern II. (Stangenhaufen). **Nahwald**, Schlag Jagd 141: 216 rm Kiefern-Stoßholz. Durchforstung Jagd 113: 1 Eichen-, 20 Birken-, 20 Kiefern-Dachholz, 700 Stangen I. bis II. (Reiterbäume), 20 rm Knüppel, 60 rm Birken-, 70 rm Nubden-Kloben, 16 Birken-, 140 Kiefern-Knüppel und 400 rm Kiefern III. **Tolaren**, Bahulinie Jagd 167, 168, 178-180: 202 Stück Kiefern-Dachholz mit 112 fm, 5 Stangen I., 17 rm Kloben, 12 rm Knüppel. **Barant**, Bahulinie Jagd 192 und 194: 266 Stück schwaches Kiefern-Dachholz, 380 Stangen I. bis III. (Reiterbäume), 17 rm Weichelfirnen-Kloben und Knüppel, 292 rm Kiefern-Kiefern III. Durchforstung Jagd 192: 21. 50 Kiefern-Stangenhaufen mit 100 rm Knüppel und 350 rm Kiefern II.

Der Oberförster. Schödon.

Brennholz

Kloben, Knüppel, Kiefern, Stang., ca. 2000 rm, stehen in Gutta bei Schichplatz Gruppe täglich in größeren und kleineren Posten zum Verkauf. [5063]

Kiefernwald

Ca. 80 Morgen **Kiefernwald** 25- bis 35-jähriger guter Bestand, veräußert. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5627 durch den Besessenen erb.

Viehverkäufe

Fohlen-Verkauf. 5959] **Sonnabend, den 24. März 1900, Vorm. 11 Uhr**, kommt auf dem Hofe der alten Artillerie-Kaserne in Graudenz ein Fohlen gegen Baarzahlung zum Verkauf. **1. Abteilung, Feldartillerie-Regiments Nr. 35.**

Braunen Hengst

2jährig, Größe 5' 2", welcher später als Deckhengst sich gut eignen würde, hat zu verkaufen. [5554] Kanjahn, Ehrlichstraße bei Graudenz.

Zwei Grauschimmel-Ponies Wallach und Stute, 4 Jahre alt, ganz gleich und hübsch, sowie zwei sprungfähige Angler-Bullen stehen zum Verkauf. Ackerbauschule Altstadt b. Gilsenburg.

Goldsuchstute

älteres Offizierspferd, mit vornehm-m. Exterieur, Umst. halb. für 200 Mk. veräußert. [4959] Näheres Graudenz Lattersall.

Eleganten Huppen

(Ostpreußen) fehlerfrei, Fett- und Wagenpferd, 6jährig, verkauft. B. Gehrs, Thörn. [1309]

Brauner Wallach

8 Jahre alt, 5' 6" groß, sehr stark und normal gebaut, sich zu schweren Lasten eignen, auch einjährig gebraucht werden, steht zum Verkauf bei Besitzer Krochling, Gr.-Schlang, Stat. Subkau, 3 km Entfernung. [5058]

Heubranne, neunjährige

Halbbutt-Eute [5338] 1,70 m groß, unter 170 Pfd. gegangen und auch gefahren, verk. Rajchinski, Widwale b. Dierode Ditr. [3616]

7 hochtragende Sterken

Anfangs April bis Mai fallend, 5 schwarz-weiß, 1 rot, 1 grau, von Heerdehütter. und zugekaufter Milchreider Heerde, nicht heerdeunfähig, verkauft sehr preiswert die Gutsverwaltung Döhlau, Ditr. Dasselbst 3 überzählige 4jährige

Kammwollböcke

Steenendorfer Zucht, abzugeben. **Kuh- u. Bullenkälber** à Pfd. 40 Pfg., aus Milchreider und bisher feuchter Heerde, verk. Dom. Weichselhof bei Schults. [5659]

5987] Junge bairische Zugschlen

durchgeheut, daher immun gegen Kranenheude, hat abzugeben. Altkauf bei Culm.

5910] Hervorragender Zuchtbulle

aus Ostpreußen importirt, 2 Jahre alt, abzugeben. Preis 550 Mark. Domäne Lippinken bei Kornatowo.

18 Stiere, 4 Färsen und 4 Kühe, Fettvieh

stehen zum Verkauf in [5857] Tauschten der Koschlan.

Wager- und Milchvieh-Offerte.

225 Wagerstiere, ca. 7 bis 10 Ctr., 24 bis 27 Mark per Ctr., je nach Auswahl. [5905] 35 hochtragende junge Kühe, 10 bis 13 Ctr., von 270 bis 350 Mark, je nach Auswahl. 16 bayerische Zugschlen, 13 bis 15 Ctr., ca. 5 Jahre alt, 450 bis 500 Mark, je nach Auswahl. 12 importierte ostpreußische Färsen, ca. 7 Ctr. Durchschnittsgewicht, 210 Mark, Kommissionsweise zu verkaufen.

Viehkommissionshandlung Martin Raabe, Königsberg i. Pr., Hintere Vorstadt 17.

Mein Grundst. Sandhof bei Marienburg Wpr., mit gr. sehr ertragr. Obigen, Brunnen a. d. Hof, gut verzinslich, auch zu and. Untern. geeignet, Familienverhältnisse halber preiswert bill. veräußert. Näheres Auskunft erteilt Kaufmann Otto Kottickhoff, Marienburg Wpr. [5388]

Ein im flotten Betrieb sich befindliches

Bädereigrundstück sehr altes Geschäft, gute Lage, sofort unter günstig. Beding. zu verkaufen. Katholisch bevorzugt. Näheres durch A. Rosche, D.-Krone, Amtsstr. 22. [5377]

E. Rott. Restaurant in d. M. b. Stadt, i. Frequ. Geg., Eckab., ist Krauth. halb. d. j. Inb. sof. z. verkaufen u. v. 1. April cr. zu überh. N. Aust. erb. Verndt, Kgl. Standsb. l. Guelien, Barichauerstr. 27. [5253]

Krug-Grundstück

mit ca. 9 Mrg. gut. Acker u. 8. Wiese preiswerth zu verkaufen. S. Koppe, Miltendorf b. Konis. Eine kleine Gastwirtschaft ist besonderer Umstände halber von sofort billig und bei geringer Anzahlung zu verkaufen ev. auch zu verpachten. Selbige ist einzige a. Orte u. gebören einige Mrg. ertr. Bod. dazu. Schule am Ort. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5730 durch den Besessenen erbeten.

Eine Parzelle

12 Hektar Acker, an der Chaussee und 5 Minuten vom Bahnhof Lindenau Weitz, gelegen, die Hälfte mit Winterung bestellt, beabsichtigt ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Andres, Wd. v. Dombrowen b. Weino. [5658]

Wegen Todesfall

ist ein seit 30 Jahr. mit best. Erfolg betr. Destill.-, Material-, Eisen-, Getr.-, Mehl-, Sämereien-, künstl. Dünger-, u. Futter-Artikel-Gesch. mit Hausgrundst. groß. Gart., Regelanlage, f. 33.000 Mk., bei 12- bis 15.000 Mk. Anzahl. zu verk. Günt. Lage, am Weidmarkt. Meldung verb. mit d. Aufschr. Nr. 5547 d. d. Ges. erb. [4968] Von meinem Grundst. in Kalbau sind noch einige

Parzellen

sowie das Restgut abzugeben. Verträge jederzeit. Menkel, Kalbau b. Schlochau Westpreußen.

Zwei Häuser

m. Werkst. u. Hofraum, a. Markt in flotten Städten, sof. zu verkaufen. Meld. a. B. Lipinski, Sch. n. j. Westpr. [5997]

Grundst.

5949] Grundst., ca. 7 Mrg. Land, massives Wohnhaus, Stallungen, Scheune u. Garten, 3 Kilom. zur Schule, 4 Kilom. zur Kirche, dicht an neuer Bahnstr., ohne Duplaten und Laffen, zum 1. April cr. für 21.000 Mk. zu verkaufen. L. Bobilski, Koncziki v. Fortbaujen, Kr. Strassburg Westpreußen.

Sichere Existenz für Goldarbeiter oder Uhrmacher!

5887] Mein Grundst., in bester Lage Thorns, in welchem ich seit 15 Jahren mit bestem Erfolg ein Gold-, Silber- und Uhren-Geschäft betreibe, auch zu jedem andern Geschäft geeignet, ist anderer Unternehmungen wegen sofort zu verkaufen. E. Grollmann, Goldarbeiter, Thörn, Elisabethstraße 8.

Eine Besitzung

von 92 ha schönem, milden Lehm-boden, inkl. ca. 20 ha schöner Wiesen mit gut. Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, einer Kieselgrube mit Gr. Heilmittel, brillantem lebendem u. totem Inventarium, 6 km v. Dierode, a. d. Chaussee gelegen. Preiswerth bei 25- bis 30.000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näheres Auskunft erteilt Herr Neumann, Dierode, Untere Blumenstr. 1, und E. Siebert, Elbing, Jnn. Mühlendam 22.

Gute Brodstelle.

5966] Ich will mein bestrenom. mirtes, seit 70 Jahren bestehend.

Restaurations-Etablissement

mit elegantem Konzert- und Ballsaal (mit Bühne), wegen Krankheit meiner Frau unter günstigen Bedingungen zu verkaufen eventl. auch verpachten. Würde auch Kolonialwaaren- od. and. Geschäft in Zahl. nehmen. Meldungen an G. Schuster, Stargard i. Pom., erbeten.

Meine Gastwirtschaft

mit Kolonialwaarengeschäft, in Driesen Weitz, Bahnhofsstraße, großer Hofraum und Ausspann, gute Landtunbschaft, circa 27 Jahre in meinem Besitz, beabsichtige ich frankheitshalber preiswerth zu verkaufen. Bei Anfragen bitte Briefmarke beizufügen. Eva Metbner.

Grundstücks-Verkäufe.

5904] Die zur F. & G. Radtke'schen Konkursmasse gehörigen Grundstücke und zwar: **1. Das Grundst. im hiesigen-Etablissement**, dessen Mühle mit den der Neuzeit entsprechenden Maschinen versehen ist, worauf sich außerdem in dem an der Straße gelegenen Wohnhause ein Material-, Kolonial- und Manufakturwaaren-Geschäft befindet. Sämtliche Gebäude des Etablissements wie Mühle, Geschäftsräume, Ställe, Speicher etc. sind mit elektrischer Beleuchtung versehen. **2. Das Grundst. Markt Nr. 1**, worin sich 14 Wohnungen resp. Geschäftslokale, darunter ein Materialwaaren-Geschäft mit Schaufenstern, befinden, welche eine Miethseinnahme von ca. 7000 Mk. bringen. **3. Das Grundst. Polnische Straße Nr. 2**, vis-à-vis dem Deutschen Hause, mit ganz neu errichteten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, enthaltend 3 Geschäftslokale und zwei größere Wohnungen, welche sich zum Pensionat gut eignen würden. **4. Ein Viehwirtschaft (vorzügliche zweischrittige Lausawiese)**, 1,26,99 ha groß, und **5. Zwei in der Kirchenstraße, dicht am Marktplatz, gelegene Bautellen** sollen sofort freihändig verkauft werden. Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gerne bereit. **Naquit**, den 28. Februar 1900. **B. Quednan, Konkursverwalter.**

Flottgehendes Restaurant

in bester Lage einer gr. Garnisonstadt, Umstände halber abzugeben. Zur Uebernahme 4000 Mk. erf. Meld. m. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 5425 d. d. Geselligen erb. [5429] Mein flottgehendes

Kolonialw.-Geschäft

will ich anderer Unternehmung wegen v. sofort verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 2000 Mark erforderlich. Rud. Voguhn, Osterode Wpr. Ich bin willens, meine erst neuerbaute massive

holländische Mühle

mit Neuerrichtung und mit guter Schöpfmühlerei wegen Familienangelegenheiten billig zu verkaufen. Vändereien können nach Belieben beigegeben werden. Bei Anzahlung genügt ein Drittel des Kaufgeldes. Käufer können sich mit mir in Verbindung setzen. W. b. Raesch, Stolpe [5545] b. Weidam, Insel U.-W. [4453] In Bromberg ist ein

altes Geschäftshaus

(Färberei mit Laden) wegen Todesfalls billig zu verkaufen. Meldungen unter H. 7 postlag. Bischofsstein Ditr. erbeten.

Meine Konditorei

filiale mit vollem Konfenz, sauber eingerichteter Lokal, in lebhafter Straße Polens, will ich von sofort oder später billigst verkaufen. Meldungen sind zu richten an

Kolonialwaaren-Geschäft

mit Destillation en gros & en detail und einem außerordn. ausb. industriellen Betriebe, in einer Kreisstadt Westpreußens, ist von sogleich zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 20- bis 30.000 Mk. erforderlich. Meldg. v. Br. m. der Aufschr. Nr. 2932 d. den Gesell. erb. Rückporto erb. [3736] Paul Siebert, Posen, St. Martinstraße 52. Ein größeres, gut gehendes

Grundstück

bestehend aus 72 Morg. u. zwar: ca. 40 Mrg. gute, zweischrittige Weiswiesen, ca. 3 Mrg. Färberei und d. Rest Ackerland nebst Obstgarten, sowie guten Gebäuden u. vollem Inventar, ist bei geringer Anzahl. zu verkaufen. Näheres bei

Beizung

verkaufe. Acker durchw. Weizenboden, Gebäude tadellos und sehr reichlich, alle unter Papp- und Steinbach, 2 Familienhäus. (1 ganz neu) mit 6 Stuben, Milchverkauf nach der 3 Kilom. entfernten Molkerei Weiden. Auch erb. erb. in diesem Jahre Bahnverbindung und würde Mühenbau hier ganz vortrefflich betrieben werden können. Genügend Torf vorhanden. Leutewerth'sche günstig. Sowohl todt. (Drill- und Breitensämasch., gr. Dreschm., Cambridgewalze, drei Normalvlöge etc.) als auch leb. Inventar vollständig. 12 sehr gute Arbeitspferde, 3 Füllen, 22 Kühe, ca. 25 Stück Jungvieh, Wasserleitung in allen Ställen und im Hause. Käufer übernimmt auch den angekauften Amortisationsfond der Landchaft, ca. 2400 Mk. und andere Vorteile. Preis 108.000 Mark. Auf vorherige Anmeldung stelle Führwerk nach Bahnhof Weino. E. Schwarz.

Hotel- u. Bergnügungslokal

best. aus gr. Wohn-, 4 Restaurationssimmern, gr. Saal, Bühne, Veranda, Kegelbahn, gr. Garten, Acetylenbeleuchtung, in d. Nähe einer Kreis- und Garnisonstadt gelegen, preisw. zu verkaufen. **H. Siebert, Elbing, 2865] Jnn. Mühlendam 22.**

Osiseebad Zoppot.

4145] Dasselbst habe ich ein **Hotel- u. Restaurant-Grundstück** mit Destillation und Kolonialwaaren-Handlung, alles getrennt, an Hand. Zur Uebernahme sind 30.000 Mk. erforderlich. Agenten verbeten. Näheres Auskunft erteilt Major Carl Zauch, Langfuhr. [5074] Das zum Nachlaß unserer Eltern gehörige, in der Friedrichstraße gelegene

Edgrundstück

mit der darauf befindlichen Schmiede und den dazu gehörig. Gartenstücke beabsichtige ich wirt. theilungshalber aus freier Hand zu verkaufen. **Br.-Stargard, den 10 März 1900.**

Geschwister Müller.

5003] Krauthalber Haus beabsichtige ich mein in Br.-Stargard mit e. guten vermieteten Laden und feinem Restaurant u. Weinhandlung, 2 groß. Sälen, alt renomirtes Geschäft, ohne Konkurrenten, billig zu verkaufen. Fr. Koell.

Mein Grundst.

Bromberger, Hof- u. Gartenstr. 4, worin ein Restaurant und Gastwirtschaft, beabsichtige ich unter günstig. Beding. zu verkaufen. S. Has, Thörn, Brombergerstraße 98.

Gewerbehaus Elbing.

Beabsichtige mein Vergnügungs-Etablissement mit 2 Sälen, Vereinszimmer, Restaurationsszimmer mit Billard, Kegelbahn und Konzertgarten, wo viele größere Vereine u. sämtliche Annungen tagen, wegen vorgerückten Alters zu verkaufen. Anzahlung 10.000 Mark. Uebernahme nach Ueberkunft. A. Speiser.

5417] Gastwirtschaft verkauft sof. Auskunft postl. Neustettin 28. Rückporto beifügen. **Neueller Käufer weise Grundstücke u. Güter in jed. Größe in Ost- u. Westpr. sowie ländl. Gastwirtschaften, gute Materialgeschäfte, Restaurationen in verschiedenen Städten provisorisch zu kaufen nach. E. Siebert, Elbing. 2864] Jnn. Mühlendam 22.**

Ich suche zum Frühjahr ein Rittergut

in Westpreußen oder Posen mit gutem Boden und in guter Lage, zum Kauf, bei genügender Anzahlung. Meldung u. Selbstverkaufer werden brieflich mit d. Aufschrift Nr. 4842 durch den Besessenen erbeten.

Pachtungen

Restaurant. [5973] Ein gutes Restaurant v. gleich billig zu verpacht. Meld. unt. H. 300 postlagernd Strassburg Wpr. **Eine Gastwirtschaft** nebst Materialgeschäft in einer kleinen Stadt ist frankheitshalber von sofort zu verpachten. Zu erfrag. bei Mentier W. Voettcher, Bromberg, Brinzenhöhe 12. [5843] Eine gutgehende

Fleischerei

ist wegen Alterschwäche sofort oder später zu verpachten. Von Beder, Fleischermeister, Zuchel Weitz. **Wertzeuge, sowie sämtliche Utensilien nebst Pferd und Wagen** können billig übernommen werden. **Seltene Gelegenheit.** [5909] Bequem einger. Dampf-molkerei sof. zu verpacht. Fast neue, tadel. Masch. billig zu übernehmen. Std. Weiz. b. Separators 1200 Pfr. Nur selbstthätige Bewerber mit 5-6.000 Mark Kapital wollen sich meld. Lucas, Gutsbesitzer, Liebenau b. Gr.-Golle, Stat. Lopiennu, Bez. Bromberg.

Hotel-Verpachtung wegen Todesfall.

[5440] Das von meinem verstorbenen Manne seit über 15 Jahren mit gutem Erfolg betriebene Hotel mit großem Restaurant bin ich gewillt, zu verpachten, eventl. auch zu verkaufen. Hotelbesitzerin Daniel, Snowrazlaw. **Suche**

Defonom oder Defonomin

für eine feine Damenkleide, Antritt am 1. April. Zur Uebernahme gebühren ca. 800-1000 Mark. Melde. verb. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 5896 durch den Besessenen erbeten. **Pächter event. einen Gesellen** der die selbständige Leitung übernehmen kann, bei gutem Gehalt. [5370] L. Maciolek, Czerst.

Verpachtung.

In meinem am Markt und Hauptstraße gelegenen Wohnhause ist vom 1. Oktober ein [5454] **Laden nebst Wohnung** nebst ein Spezial-Eisen- und Gasheizungsanlagen-Geschäft m. Erfolg betrieben wird, zu verm. Auch eignet sich das Geschäftslokal infolge der vorzüglichen Lage zu jeder anderen Branche. Näheres Auskunft erteilt C. Arlart, Angerburg Wpr. **Zahlungsfähige Pers.** sucht per sofort od. 1. April gut gehendes

Cigarren-Geschäft

zu pacht. od. zu kauf. Melde. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5804 d. d. Ges. erb. [5801] **Haumeister** sucht kleine Schneidemühle zu pachten od. zu kaufen, bei geringer Anzahl. Bevorzugt Kl. Stadt od. Station, wo Haumeister fehlt und rege Bautätigkeit herrscht. Meldung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5801 d. d. Gesell. erbeten. **Ein wirklich gutgehendes**

Getreide-Geschäft

wird zu pachten resp. zu kaufen gesucht. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 5900 durch den Besessenen erbeten. [5806] Eine Bäckerei in einer kleinen Stadt oder groß. Dorf wird zum 1. 4. od. 1. 5. z. pachten gesucht. Meldungen an A. Simon, Frankenhagen, Kr. Königs.

Eine flottgeh. Gastwirtschaft

groß. Kirchendorf resp. kleinere Garnisonstadt v. ca. 15. Juni cr. zu pachten gesucht. Spät. Kauf nicht ausgeschlossen. [5991] Gastwirth D. Schabert, Karasch bei D.-Culau. **Windmühle** mit etwas Land von sofort od. später zu pachten gef. Meldung. unter A. B. postl. Jablonowo Westpreußen erbeten. [5990] **Eine Gastwirtschaft**, a. d. Lande (Prov. Westpr.) wird v. 1. Mai oder später zu pachten gef. Melde. mit Angabe der Beding. unt. A. B. 100 postlag. Remel

Präparanden-Anstalt König Westph.
54011 Das Schuljahr beginnt am 19. April. Aufnahme in allen Klassen am 18. April. Laufschreit, 2. Zunftschreit, Schulzeugnisse. Strenge Aufsicht. Beste Erfolge.
P. Hinz.
Fähr-, Seekad., Einj., Prima-, Abit., Examen schnell, sicher
Dr. Schrader's Milit.-Vorb.-Anstalt, Magdeburg-W.

WINTER & Co.
Ingenieure
Patent- u. Technisches Bureau
BERLIN NW.
Karlstrasse 22.
Telephon Amt III 3760
Dresden-A.
Maximiliansallee 11.
Telephon Amt I 4682
besorgt und verwertet
PATENTE
auf Grund ausgedehnter Beziehungen in allen Ländern.
Pat. und Anstalt kostenlos.

Ein gut erhaltener, 6sitziger
Hotel-Omnibus
mit neuer Polsterung, 2 gut erhaltene Jagdwagen mit Langbaum, 1 Jagdwagen freischlagig mit Patent-Motoren, ein kleiner Jagdwagen freischlagig, 1 Paar Kammetschirme mit blankem Besatz sind zu verkaufen.

F. Nofez,
Danzig, Dorf, Graben 26.

Unzählige Anerkennungs-schreiben beweisen, dass
Posselburg-Fahrräder
schon immer noch die besten u. billigsten sind. Bitte vergleichen Sie Preise u. Qualität. Beste Bezugsquelle f. Wiederverk. Wo nicht vertreten liefere direct. Auf Wunsch Ansichtsendg. geg. Nachn. Ill. Listen postfrei.
John Posselburg, Berlin S.W. 47

Glogowski & Sohn
Inowrazlaw,
Maschinenfabrik und
Reifelschmiede,
offertieren billigst folgende gebräuchte, vollständig in Stand gekommene Maschinen:
1 Kolonombise von Austin Proctor & Co., 10Herdig, ausziehbar, mit 1,60" Drehmaschine von Austin Proctor & Co.
1 Kolonombise von Austin Proctor & Co., 10Herdig, ausziehbar, mit 1,60" Drehmaschine von Garret Sons, Suffolk.
1 Sad'sche Drillmaschine, N. L. 3 m, mit 33 Reihen und Kleinspindel m. Hinterkeiler.
1 neue Naumann'sche Bergdrillmaschine, 3 m mit 25 Reihen.
Des Ferneren offerieren landw. Maschinen und Geräte aller Art zu billigen Fabrikpreisen. [3393]

RHENANIA
LIEFERUNG auf PROBE
Wiederverkäufer gesucht
RHEINISCH WESTFÄLISCHE
FAHRRADWERKE
KREFELD 10
Billige Preise. Katalog gratis
FAHRRÄDER
1 Bodenschnidemaschine
(ohne Vorlege) für Rad-, Eifen- und Butterfässer, hat für den äussersten Preis von Mk. 100 abzugeben [5277]
Abolob Schwarz, Elbing.
Eine Fleischer-Einrichtung bestehend aus Wiegemaschine mit 70 Messern, Fleischwolf, Mengemaschine, Wurstpresse, ist billig abzugeben.
Wied. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5362 d. d. Geffell. erb.

2995] Soeben erschien:
Mielch-Vertrag-Büchlein
nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch bearbeitet. 16 Seiten 8°, einjährl. 4 Seiten Erläuterungen für empfangene Mietzahlungen. Preis für 2 Exemplare 15 Pfg. Generalvertrieb für Ost- und Westpreußen, Posen und Pommern bei

J. H. Jacobsohn
Danzig.
Papier-Großhandlung.
Zu haben in allen Schreibwarenhandlungen



Schuhwaaren aller Art
bekannt nur gutes Fabrikat,
offeriert in sein. Lägeren waggonweise die
Schuh- und Stiefel-Fabrik
von
H. Penner

direkt ab Fabrik, sowie in den Filialen
Graudenz, Thorn und Culmsee. Trotz der sehr theuren Lederpreise verkaufe sämtliche Waaren, um damit etwas zu räumen und der weltbekanntesten Konturrenz halber, zu staunend billigen Preisen. Ausnahmeweise verkaufe einen großen Posten Damenschuhe, früher 5 Mark, jetzt nur 2,50 Mark, Herrenstiefel, früher 10,50 Mark, jetzt nur 5 Mark. [5791]

H. Tafel-Mostrich
empfeilt in Verschlussgebänden von ca. 1/2 Ctr. aufwärts, unter billiger Preisnotirung
J. Weite, Stolp in Pommern,
Dampf-Mostrich-Fabrik.

Neue Saateggen
für alle leichteren Arbeiten, in vorzüglicher Konstruktion, empfiehlt zu billigsten Preisen [328]
Man fordere Preislisten.
H. Kriesel, Dirschau.

Billige Cigarren.
Ich habe wieder einen großen Posten der so beliebten
Auswurf-Cigarren
am Lager und empfehle dieselben zu folgenden Preisen: [5004]
Sort. I II III IV V VI VII
3,00 3,50 4,25 4,80 5,40 6,00 6,75 Mk.
Verband von 500 Stück an franko gegen Nachnahme.
Robert Wasner, Cottbus.

MIGNON-KAKAO
Pfd. 1,60
1,80
2,00
2,40
und
SCHOKOLADE
p. 1/4 Pfd.-Packet 40, 50, 60 Pfg.
sind die feinsten Fabrikate der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A/S.
Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos.

Zu beziehen in **Graudenz** bei A. Fiacca, Inh. Emil Ka. Ger., Marienwerderstrasse 50; [164]
in **Dt.-Eylau** in der Drog.-Handl. von R. Boettcher, Apotheker; in **Könitz Westpr.** bei F. H. Paetzold, Drogenhandlung; in **Lesnian** (bei Fronza) bei N. Lehmann. [1768]

Lokomobilen erprobtes deutsches und englisches Fabrikat.
bis 200 P. S.
Dampf-Dreschapparate
von Badenia A.-G., Weinheim, Baden, sowie Robey & Co., Lincoln, England. [1303]
jeder Art und für jeden Betrieb.
Dampfkessel Strohelevatoren, Drahtseil-Transm.-Böcke.
Dampfmaschinen, Hochdruck und Compound für Landwirtschaft, Industrie und elektr. Beleuchtung.
Ferner:
Schlörs Düngerstreu-Maschinen.
Breitsie-Maschinen.
Pat. Jacobi'sche Pferdehacken u. Germania-Hackmaschinen
von W. Siedersleben & Co., Bernburg.
Champion-Cultivatoren. - Laack'sche Wieseneggen, Torfpresen für Pferde, Göpel- oder Kraftbetrieb.
Neueste Milchschleudern „Ceres“. Schnell-Buttermaschinen! Windfegen
Reinigungsmaschinen - Schrotmühlen. Specialität: [320]
Mähe-Maschinen für Gras und Getreide
rühmlichst bekanntes deutsches Fabrikat von W. Siedersleben & Co., Bernburg.
Adler-Pferderechen,
Rüben- und Kartoffel-Aushebe-Maschinen empfiehlt ab Lager
Louis Badt, Koggenstrasse Nr. 22-23. Telephon 1278.
Königsberg i. Pr.
Maschinen für Landwirtschaft und Industrie.

Feiner Grogg-Rum [9797]
fräftiger Jamaica-Verjchnitt, auffallend billig, nur ein gross
S. Sackur, Breslau VI
(gegründet 1883). [2906]
Probe Demyohns à 3 Liter
K. foto. geg. Nachnahme.
Bistig und gut lassend lauberg gearbeitete Goldpantinen liefert nur an Wiederverkäufer Gustav Krause, Schneidemühl. Bitte Preisliste zu verlangen.

Marienburger Geld-Lotterie
Sämtliche Gewinne sind baar ohne jeden Abzug zahlbar.
9840 Gewinne im Betrage von
365,000 Mark.
Die Hauptgewinne sind
60000, 50000, 40000, 30000, 20000, 10000 Mk. etc.
Original-Lose à 3,- Mark (Porto und Liste 30 Pfg. extra)
empfehlen und versenden prompt
Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
Berlin W. Friedrich-Strasse 191.
Ziehung 3. bis 6. April er.

van Houtens Cacao
1/2 Kilo genügt für 100 Tassen
Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

van Houtens Cacao in Graudenz bei Richard Röhl, Marienwerderstrasse 43.

Coepenicker
Uni Granit
Bedruckt.
Linoleum
Glänzend bewährtes und in Baukreisen bestempfohlenes Fabrikat.
Zahllose Referenzen.
Kostenanschläge gratis. Aufträge auch nach Auswärts werden durch geübte Verleger prompt ausgeführt.
Carl Grosse, Bromberg
Korkfabrik und Linoleumhandlung.

Rückertstättung des
Donorars, falls [3215] Seilung anschiebt. Kette
Beinkrankheiten aller Art heilt schmerzlos ohne Operation, ohne Verunstaltung
Spezialarzt für Beintraume
Dr. med. Ed. Strahl
Berlin NW., Dorotheenstr. 88.
Ed. Friedrichstr.
Briefliche Auskunft kostenlos.

Tausende v. Anerkennungen beweisen es, dass meine
Fahrräder
u. Zubehörsgegenstände nicht nur die besten, sondern auch die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Illustr. Preisliste gratis u. franko.
J. F. MEYER, Bromberg.
Erstes u. grösstes Ostdeutsches Fahrrad-Versand-Haus.

1277] Infolge Hausverkaufs gebe ich am 1. September d. J. mein Geschäft auf u. stelle mein großes Lager in
Papier-, Schreib- u. Zeichenmaterialien
nebst einer Trockenstempelpresse, mehr. Tombäken u. Reproditoren im Ganzen od. geteilt zu billigen Preisen zum Ausverkauf. Herrmann Indig, Bromberg.

Prima [1209]
Carbolineum
offeriert zu Fabrikpreisen
Dt.-Eylauer Dachpappenfabrik
Eduard Behn,
Dt.-Eylau Westpreussen.

2977] Schwimmbader
Eimerbagger
11,5 m lang, ca. 5 m breit, ca. 500 lbm tägl. Leistung, vorz. Konstrukt., gebr. aber g. erb., ist bill. zu verk. od. zu verm. Aktiengesellschaft für Feld- u. Kleinbahnbedarf vorm. Drenstein & Koppel, Danzig.

5327] Ein echter
Broncekroneleuchter
mit Glasteilung, für Kerzenbeleuchtung, hochlegant, ist anderer Beleuchtungseinrichtung wegen sehr billig zu verkaufen.
Ankunft erteilt
S. Kretschmer's Nachfolger,
Joh. Lange, Dirschau.

Bücher etc.
Zeige's Rechtsirend.
Gemeinschaftliche Darstellung des Verfahrens in bürgerlich. Rechtsstreitigkeiten: Mahnverfahren, Zahlungsbefehl, Klage, Zwangsvollstreckung nach d. neuen bürgerl. Gesetzbuch. Mit viel. Musterformularen. Nach auswärts franko gegen Einbindung von 1,10 Mk.
Für jeden Kaufmann und Gewerbetreibenden unentbehrlich! [2563]
C. G. Rötche'sche Buchhandlung
(Paul Schubert)
Graudenz.

Marienburger Geld-Lotterie
Ziehung 3., 4., 5., 6. April 1904.
9840 Gewinne: 365.000 Mark. Hauptgewinn: 60.000, 50.000, 40.000, 30.000, 20.000, 10.000 baar u. ohne Abzug.
Lose 3 Mk., [4374] Porto und Liste 30 Pf.
Oscar Böttger,
Marienwerder Wp.

Das
Herings-Verband-Geschäft
von **W. Ruschkewitz,**
Danzig, Fischmarkt 22
empfiehlt à 1/2, 1/4 und 1/8 Lo. Schoit. Heringe mit Milch u. Roggen à 38 Mk., 40 Mk. und 42 Mk.
Fetterheringe à Lo. 36 Mk.
Extra feine Heringe in Fässchen à 7 1/2 und 15 Mk. gegen Nachnahme oder vorherige Kasse. [1760]

Edt silbernes
Kreuz, 6 cm groß, schön verziert, Mk. 2,50. Dasselbe Kreuz in Prima Goldsilber (Silber mit edler Goldauflage) W. 2,9.
Reich illust. Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franko
S. Kretschmer,
Uhren, Ketten, Goldwaaren, Berlin, Neue Königstr. 4. G. Kette u. wirkl. billige Bezugsquelle f. Uhrmach. u. Wiederverkäufer.

Bart! Jeder, dem diese Zierde wenn er nicht streute, thun, zuvorhilt anzugeben, sein mein Cosmetikum Kucholin zur Erzielung eines geschmeidigen Präparates wird den Haarwurzeln Elvessstoff, aldel zu Grunde. Ich zahle den entrichteten Betrag zurück, wenn der Erfolg Anwerdungspreis pro Flasche Mk. 3,70 franko gegen Nachnahme od. Voreinsend. nur durch Paul Koch, Gelsenkirchen. 11.

5. Forts.]

heimath.

[Nachdr. verb.]

Von Marie Bernhardt.

Wie ein Eindringling erschien sich Georg diesen Leuten gegenüber, die den Verstorbenen in dessen letzten Jahren gekannt, ihm gewissermaßen nahe gestanden hatten und denen dies Geld notwendiger war als ihm, dem südamerikanischen Plantagenbesitzer! — Der Schreibtisch des Verstorbenen! Ein altes Mahagonimöbel von ungeschicklichen, harten Linien. Wie unwillig drehte sich der Schlüssel im Schloß, es gab einen freischwingenden Ton. Innen ein paar Fächer, Schubladen, mit kleinen Ringen zum Aufziehen versehen; Georg öffnete sie nach einander: Rechnungen, Geschäftsanzeigen, ein Bauplan — nichts Reminiscenwertes weiter. Hier unten ein Brief in einer runden, festen Kaufmannshand.

„Sehr geehrter Herr!

Wir stehen seit Jahren in einem gewissen Verkehr, das heißt, ich thue Sekretärdienste bei Ihnen und besorge die geschäftlichen Angelegenheiten, die Sie bei Ihrem Alter und Abneigung gegen jede persönliche Berührung mit Menschen nicht selbst erledigen wollen.

Ich habe mich, das Zeugnis dürften Sie mir ausstellen müssen, niemals Ihnen aufgedrängt, Sie nie mit meinen Familienverhältnissen beehligigt; Sie haben es, sehr geehrter Herr, auch freilich sorgfältig vermieden, mich niemals danach zu fragen. Wenn mich die bittere Noth nicht zwänge, ich würde nie freiwillig zu Bekanntschaften schreiten, für die ich weder Interesse noch Theilnahme voraussetzen darf. Aber eben — leider — die bittere Noth zwingt mich dazu!

Ich bin nicht länger im Stande, die Meinigen zu ernähren. Schon zwei Quartale stundet uns die nachsichtige Güte unseres Hauswirthes die Mithete; das dürfte nicht lange mehr geschehen. Beim Arzt, beim Apotheker habe ich nicht bezahlen können, was mich unendlich peinigt und demüthigt. Meine Frau ist fast immer krank. Meine älteste Tochter hat mich gestern mit Thränen gebeten, sie rasch etwas Praktisches lernen zu lassen, sei es doppelte Buchführung oder Telegraphendienst — sie wolle durchaus selbst etwas Geld verdienen. Ich habe diese Bitte, so schwer es mir fiel, abschlagen müssen. Abgesehen davon, daß meine Tochter noch sehr jung und von zarter Gesundheit ist, abgesehen davon, daß ich ihr zur Erlernung irgend eines Berufes kein Geld geben kann — ist sie im Hause absolut unentbehrlich, sie ersetzt mir die Hausfrau, den jüngeren Geschwistern die Mutter; sie arbeitet von früh bis spät, es ruht alles auf ihren Schultern. Wie sollte sie die Zeit finden, stundenlang außer dem Hause einer anderen Beschäftigung nachzugehen! — Meine Söhne gehen zur Schule; der älteste, der sehr befähigt ist, hat eine Freistelle, die beiden anderen sollen bezahlen, und ich habe das Geld nicht. — — —

Sehr geehrter Herr Kordeleit, ich flehe Sie an: helfen Sie mir in meiner Noth! Sie werden fragen, wovon ich Ihnen ein eventuelles Darlehen wiedererstatte will — ich muß Ihnen antworten: ich weiß es nicht! Geben Sie mir mehr für Sie zu schreiben, zu arbeiten, zu thun — viel mehr noch als bisher! Es soll mir nichts zu schwer sein — nur, ich bitte, ich beschwöre Sie, lassen Sie es meine arme, kranke Frau, lassen Sie es meine unschuldigen Kinder nicht entgelten, daß Ihr Gatte und Vater es nicht verstanden hat, ihnen eine sorgenlose Lebenslage zu schaffen.

Ich harre in Angst und Sorge Ihrer Entscheidung. Möge Gott Ihr Herz voll Mitgefühl sein lassen! Stets Ihr hochachtungsvoll ergebener Ernst Junius.“

Georg ließ den Brief auf die Tischplatte fallen und sah mit gerunzelten Brauen vor sich hin. War diese Zuschrift die Ursache gewesen, weshalb der Alte sich mit Junius anzweigt hatte? Wahrscheinlich! Wie Georg den alten Mann in der Erinnerung hatte, würde er jede derartige Bitte, von dem sie immer kam und wie beweglich sie auch klang, unberücksichtigt gelassen haben. Der geängstigte Gatte und Vater war vielleicht in Person erschienen, hatte gebeten, war dringend geworden — und die Folge davon war der endgiltige Bruch, dessen der Weinhändler Erwähnung gemacht hatte. Wer weiß, wem Junius diesen Brief nicht geschrieben, wenn er den Alten nicht um Geld gebeten hätte, vielleicht wäre er jetzt der Erde dieses Vermögens geworden, das Georg unerwartet in den Schoß fiel! Das Mißbehagen in der Seele des Mannes wuchs und wuchs.

Nichts weiter im Schreibtisch zu finden, weder rechts noch links. Nun noch den Brief des wunderlichen Erblästers! Das Siegel knirschte, der steife Bogen faltete sich auseinander. Es waren nur wenige Zeilen:

„Herrn Alfred Waldemar Georg Anger z. B. Pernambuco in Südamerika.“

Ich werde mein bisheriges Instrument umstoßen und Sie zu meinem Universalerben ernennen. Das wird Sie befremden. Ich habe aber meine Gründe dafür. Ich habe Sie nicht aus den Augen verloren, obwohl Sie in Amerika sind und ich in Deutschland lebe. Ich weiß, daß Sie kein Verschwenker sind, daß Sie arbeiten gelernt haben und den Werth des Geldes zu schätzen wissen. Mein Geld soll keinem Hungerleider zu Gute kommen, sondern einem Menschen, der zu erwerben und zusammenzuhalten versteht. Jakob Anton Kordeleit.“

Da war es: „Mein Geld soll keinem Hungerleider zu Gute kommen!“ Mit dieser Bezeichnung war Junius gemeint, es war kein Zweifel. Wie oft, wie oft hat schon die Bitte um ein Darlehen das bißchen sogenannte „Freundschaft“ zwischen zwei Menschen über den Haufen geworfen!

Georg Unger schloß die Klappe des Schreibtisches zu und athmete schwer. Ihm war, als würde die Luft zu eng, zu bedrückend in dem dumpfigen, seit lange nicht gelüfteten Raume. Oder war es nur diese Erbschaft, die ihn so bedrückte? Er wußte den Werth des Geldes zu schätzen, ja, wohl! Aber dies Geld, das einem anderen, der darbt, entzogen wurde, um ihm zugewendet zu werden, von einem fremden, harten, alten Manne, dies Geld, das ihm wie zum Hohn in den Schoß geworfen wurde: „Da, nimm Du es melietwegen, obgleich Du mir fremd und gleichgiltig

bist, nimm es, nur damit es der andere nicht bekommt!“ Konnte das ihn freuen? Konnte darauf Segen ruhen?

Er war zum Fenster getreten, riß es auf, den zweiten Flügel gleichfalls, die hereinströmende, weiche Sommerluft nahm den Druck auf seiner Brust nicht von ihm. Aber zugleich mit dieser Luft fluthete eine breite Welle goldbrothen Sonnenlichtes in das unwohliche Zimmer, solches Sonnengold, wie der Abend es mit sich bringt, dem die Tageskönigin alle Gluthen und alle Farbenpracht schenkt, ehe sie scheidet muß. Georg's wandernder Blick fiel auf ein junges, prangendes Raub, auf Busch und Baum — ein Stück des verwilderten Kordeleit'schen Gartens lag vor ihm. Hinaus aus dem Zimmer, hinaus in den Garten! Vielleicht würde ihm im Freien leichter ums Herz; er nahm sich nicht mehr die Zeit, seinen Hut mitzunehmen, den er in einem der anderen Zimmer achtlos auf einen Tisch geworfen hatte.

Ein säuselnder Hauch, der leisen Rosenduft auf seinen Schwingen trug, hob dem Herausretenden leicht das Haar von der Stirn empor. Der vernachlässigte Garten lag da wie in flüssiges Gold gebadet. Der Flieder hatte abgeblüht, die Obstbäume trugen nicht mehr ihr duftiges, weißes Kleid. Dafür prangte Schneeballenstrauch und Goldregen in üppigem Flor. Der Jasmin entfaltete seine weißen Blüten. Die ausgebehten Grasflächen waren überreich mit Gänseblümchen, mit Maßliebchen und Taufschön durchstreut, von den wenigen, hier und da eingestreuten, ungepflegten Blumenbeeten nickten schwere weiße und tiefrothe Nelkenbüschel.

Georg sah mit achtsamen Blicken um sich. Erkannte er hier etwas wieder? Dort rechts hinüber das hohe, schneideeiserne Gitter, das hatte dazumal natürlich noch nicht existirt, daß hier lag sicher der Garten des reichen Weinhändlers, der sich inzwischen hier angekauft und niedergelassen hatte. Die Seite interessirte ihn nicht sonderlich. Aber die andere, die linke, wo „unser Garten“ gewesen war, gar nicht groß, wahrlich nicht schön und dennoch ein Stück Kinderparadies, in welchem selbst der traditionelle Apfelbaum nicht fehlte!

Mit so hastigen Schritten, als gelte es, etwas Verlorenes einzubringen, ging Georg quer über den blumigen Rasen, am blühenden Gehüsch vorbei — vorbei auch an einem alten verfallenen Gartenhause, dessen er sich dunkel entsann. — Hier war noch der „bergezimmerte, plumpe Latenzbaum, rissig, baufällig, mit grünlichen Moosflechten überzogen, und dort, ganz am Ende des Baumes, die mächtig ausladenden Zweige des alten Apfelbaumes, die weit in den Kordeleit'schen Garten überhingen.

Jenseit des Baumes vernahm Georg ein Hüschen und Truppen; hier fehlte ja eine Latte, das gab einen bequemen Durchblick! Drei, vier helle Mädchenkleider, ein paar schlanke Gestalten, eine kleinere, untersekte — braune und blonde Köpfe, eine, die einen hübsch gewundenen, dicken Knoten trug in leicht gekraushtem, dunklem Haar. Keins von den Mädchen sprach, sie gingen alle vier — nein, eine fünfte tauchte eben noch auf — mit gesenkten Häuptern bedächtig einher, bückten sich zuweilen und pflückten etwas; dann und wann klang es zu dem Lauscher hinüber wie ein verhaltenes Richern.

Johannisabend! Der alte, alte Brauch der „neumerlei Kräuter“, die man am Sommerabend pflücken muß, ohne zu sprechen, über die Schulter ins Haus werfen und unter das Kopfkissen legen soll; was man dann träumt, soll Bedeutung haben für das kommende Jahr! Der „Südamerikaner“ entsann sich der alten Sitte mit einem Schlage, er hatte als Junge oft genug die Mädchen verpöppelt und auf alle Weise zum Nebenverleiten wollen, enttrüftet darüber, wenn es ihm nicht gelang, und die „dummen Dinger“, die sonst so entsetzlich schwachhaft waren, standhaft schwiegen.

Wurden denn diese hier gar nicht in Versuchung geführt? Blieben sie ungestört, wie sie da in ihren hellen Sommerfächchen lautlos im purpurnen Abendsonnenschein durch den Garten huschten?

Als habe sein Gedanke Gestalt gewonnen, so wurde es jetzt drüben hinter der steilen Tagushede lebendig. Mit Hallo und Hussa setzten ein paar halbwüchsige Jungen über die niedrige grüne Mauer weg: „Du, Grete, Deine Maria fragt nach Dir!“ „Paula, Dein Kanarienvogel ist fortgefliegen!“ „Hast Du nicht mein Messer gesehen, Elisabeth?“ „Du, Elisabeth, der Vater läßt Dich fragen, wo Du seine Morgenstube gelassen hast?“ „Hörst Du nicht, Elisabeth? Vaters Morgenstube! Er braucht sie! Wo sind sie gelieben? Na, dummes Frauzimmer, Du mußt doch sagen, wo Du sie gelassen hast!“

Eine Blondine in Blau drehte sich kurz herum und schlug den größten zudringlichen Bengel derb auf die Finger.

„Du, Grete, bist Du aber grob!“ „Na, Elisabeth, Du wirst gute Schelte kriegen, wenn Du nicht sagst, wo Vaters Morgenstube stecken! Er will sie doch anziehen, hörst Du. Vater wird sich schön wundern, wenn wir ihm sagen, daß Du hier im Garten rumkriechst und solchen Blödsinn machst.“ (F. f.)

Verchiedenes.

— Ein Musikerheim — ähnlich dem Dichter- und Schriftstellerheim in Jena —, das betragen, vom Gesicht mit irdischen Gütern nicht gesegneten Künstlern, also in erster Linie Komponisten, dann aber auch verdienten Dirigenten und Musiklehrern einen Ruheplatz gewähren soll, will auf Anregung des Universitäts-Musikdirektors Heinrich Jöllner die Stadt Leipzig begründen. Zunächst ist freilich an Leipziger Künstler gedacht, doch soll, wenn der Gedanke über die Grenzen Leipzigs und Sachsens hinaus Anklang findet und die Mittel reichlich fließen, eine Erweiterung der Anstalt zur Aufnahme deutscher Musiker überhaupt ins Auge gefaßt werden. Wenige Musiker und Komponisten können daran denken, für die Tage des erwerblosen Alters oder für ihre Nachkommen ein kleines Kapital zurückzulassen. Wäre daher der Gedanke der Errichtung eines Musikerheims überall bei Musik- und Gesangsvereinen, Liedertafeln und Musikfreunden auf fruchtbaren Boden fallen!

Man kann nicht immer, was man will; Der ist mein Mann, Der sich beschelidet, das zu wollen, Was er kann. Räder.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizulegen. Bei häßlichen Zuschriften werden nicht erwidert. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht persönlich. Die Antworten erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Briefe.)

30-jährig. Abonnent. Es kommt darauf an, auf wie lange der Dienstvertrag geschlossen ist. Ist nach dieser Richtung hin eine bestimmte Zeit vereinbart, so kann das Dienstverhältnis erst nach Ablauf dieser Zeit beendet werden. Ist dagegen die Dauer des Dienstverhältnisses vertragsmäßig nicht bestimmt, so kann jeder Theil dieses zum Ablauf des Kalendervierteljahres, unter Einhaltung einer sechswohentlichen Kündigungsfrist, kündigen. Ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist kann die Aufhebung von jedem Theile erfolgen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein solcher wichtiger Grund dürfte vorliegen, wenn die dem Dienstbesessenen angewiesene Wohnung nachweisbar ungesund ist.

Brenn-Verw. N. N. in M. Nach § 619 des Bürgerlichen Gesetzbuchs wird der zur Dienstleistung Verpflichtete des Anspruchs auf die Vergütung seiner Stelle nicht dadurch verlustig, daß er für eine verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit durch einen in seiner Person liegenden Grund ohne sein Verschulden an der Dienstleistung verhindert wird. Er muß sich jedoch den Betrag anrechnen lassen, welcher ihm für die Zeit der Verhinderung aus einer auf Grund gesetzlicher Verpflichtung bestehenden Kranken- oder Unfallversicherung zuzumitt. Von einer Erstattung der Kosten der für die Krankheitszeit etwa notwendig gewordenen Stellvertretung schreibt das Gesetz nichts vor. Sie sind zu einer solchen daher auch nicht verpflichtet, wenn in Ihrem Dienstvertrag nichts Anderes vereinbart ist.

B. W. Das aus den Nebenämtern herfließende Einkommen unterliegt ebenfalls der staatlichen Einkommensteuer.

E. S. Sie sind ebenso wie der Fleischer berechtigt, das von Ihnen selbst geschlachtete Schwein, nachdem Sie dieses auf Trichinen haben untersuchen lassen, pfundweise zu verkaufen.

M. W. Der Gemeinde gegenüber sind Sie verpflichtet, nach Maßgabe Ihrer veranlagten Staatssteuern zu den Grundbesitzsteuerkosten für die Chaussee beizutragen. Wie Sie sich mit dem Verächter auseinandersetzen haben, bestimmt lediglich der Pachtvertrag.

U. S. i. N. 1) Die Entscheidung des Reichsversicherungsamtes ist endgültig und gegen diese ist kein weiteres Rechtsmittel gegeben. Können Sie indes durch ein ärztliches Attest oder in sonst geeigneter Weise nachweisen, daß Ihre eingebüßte Erwerbsfähigkeit mehr als 10 Prozent beträgt, so können Sie bei dem Kreisarschuss die Erhöhung Ihrer Rente in Antrag bringen. 2) Briefe an Reichstagsabgeordnete sind nach Berlin (Deutscher Reichstag) zu adressiren.

N. S. 500. Auch von Einkommen unter 900 Mk. sind Abgaben zu entrichten. Wie hoch diese sind, können wir Ihnen nicht mittheilen. Der Wändung unterworfen sind sämtliche Gegenstände und Sachen, welche für den Beruf und Gewerbe der betreffenden Person nicht unumgänglich notwendig sind. Abgaben haben Sie an diejenige Synagogengemeinde zu entrichten, zu welcher Ihre Wohnsitzgemeinde gehört. Eine Befreiung findet nicht statt.

S. i. D. Sie können nur durch Beschluß des Kreisarschusses bzw. durch Entscheidung des Gerichts angehalten werden, zu dem vom Ortsarmenverband der Schwiegermutter gemähten Unterstützung beizutragen. Ebenso wie Sie können auch die anderen Söhne angehalten werden.

Ar. i. Dameran. Wir können Ihnen nur rathe, sich bei der in der Verunigungsinstanz ergangenen Entscheidung zu beruhigen. Die von Ihnen etwa einzuwendende Revision als Privatnebenkläger würde nach unserer Ansicht nach den uns mitgetheilten Thatsachen lediglich zu Ihren Ungunsten ausfallen, da die letzteren einen gesetzlichen Revisionsgrund nicht enthalten. Revisionschriften sind immer von einem Rechtsanwalt zu zeichnen.

„Minister“. Eine derartige verbindliche ministerielle Erklärung, wie Sie anführen, ist uns weder bekannt, noch hat sie jemals im Geselligen gestanden. Sie kann auch vom Minister des Innern nicht abgegeben sein, da sie das Vertragsrecht verletzen würde, welches, außer wenn es sich gegen staatliche Verbotsgebote oder die guten Sitten richtet, höher steht als jedes Gesetz und angelegliche ministerielle Erklärungen. Dieses Vertragsrecht zwischen Versicherungsnehmer und Versicherungsgesellschaft erhält seine beiderseitig bindende Form in der Versicherungspolice. Diese allein kann daher auch nur über die Form und die Rechtzeitigkeit der Kündigung entscheiden. Haben Sie sich bei Ihrer Kündigung des Versicherungsverhältnisses an jene nicht gehalten und zur Unzeit oder am unrichtigen Ort gekündigt, so gelten Sie selbstverständlich noch weiter als versichert und haben die Versicherungsprämie zu zahlen.

— [Offene Stellen.] Buchhalter bei der Stadtkasse in Eberfeld. Gehalt 1600 Mk., freitags bis 2400 Mk. Meldungen baldigst an den Oberbürgermeister Fund daselbst. — Sparcassen-Präsident in Großenhain sofort. Meldungen bis 26. d. Mts. an den Stadtrath daselbst. — Aufsichtsbearbeiter bei der Verwaltungsverwaltung in Heerdt. Gehalt 1200 Mk. Meldungen bis 1. April. an die Verwaltungsverwaltung dortselbst.

Königsberg, 20. März. Getreide- u. Saatenbericht

von Rich. Seymann und Nebenbischm. Zufuhr: 88 russische, 51 inländische Waggons. Weizen (pro 85 Pfd.) unverändert, hochunter 736 Gr. (127) 147 (6,25) Markt, Sommer- 770 Gr. (130) 145 (6,16) Mk. 149 (6,33) Mk., bunter 765 Gr. (129) 147 (6,25) Mk., rother 763 Gr. (123-28) 143 (6,08) Mk. — Roggen (pro 80 Pfd.) gehandelt pro 714 Gr. (120 Pfd. holländ.) jeve 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 Mk. pro Tonne, über 738 Gr. (124) mit 1/2 Mk. pro Tonne zu reguliren, 719 Gr. (121) 133,5 (5,34) Mk. Gerste (pro 70 Pfd.) große 127 (4,44) Mk., kleine 123 (4,31) Mk., 124 (4,34) Markt. — Hafer (pro 50 Pfd.) 111 (2,78) Mk., 114 (2,85) Mk., 115 (2,95) Mk., fein 119 (2,98) Mk., 120 (3,00) Markt, 122 (3,05) Mk., verbrüht 110 (2,75) Mk. — Erbsen (pro 90 Pfd.) weiße 120 (5,40) Mk. — Wicken (pro 90 Pfd.) fr. Spricker wa 114 (5,13) Mk.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

Wolle- und Getreide-Kommissions-Gesellschaft. In Königsberg etwas vermehrte Zufuhr, die von 58—65 Markt für Mittelwollen Abnahme findet, für feine Qualitäten lassen sich Sonderpreise bebingen.

Bromberg, 20. März. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen 135—144 Markt. — Roggen, gesunde Qualität 124 bis 129 Markt, feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 114—115 Markt. — Brangerste 118—130 Markt. — Hafer 116—122 Markt. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Noth- 135—145 Markt.

Magdeburg, 20. März. Zuderbericht.

Kornzuder excl. 88% Rendement 11,00—11,22 1/2. Ruchprodukt excl. 75% Rendement 8,60—8,90. Fest. — Gem. Melis I mit Faß 23,50. Fest.

Von deutschen Fruchtmärkten, 19. März. (R.-Ang.)

Erone a. Br.: Weizen Markt 14,00, 14,25 bis 14,50. — Roggen Markt 12,00, 12,30 bis 12,60. — Gerste Markt 11,60, 12,00 bis 12,40. — Hafer Markt 11,60, 11,80 bis 12,00.

Alle Leute

die auf ihre Gesundheit achten, sollten an Stelle des schädlichen Bohnenkaffees Kathreiner's Malzkaffee trinken, oder doch zum mindesten den Kaffee zur Hälfte mit „Kathreiner“ mischen. 1896

4. Ziehung der 3. Klasse 202. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 20. März 1900. Die Gewinnliste enthält die Nummern der Gewinner in verschiedenen Klassen (I bis IV).

110247 61 86 381 96 496 42 76 542 55 79 740 87 800 49 992 111058 ... Liste der gezogenen Nummern.

54371 Zum 1. April suche ich für mein Kolonialwaren- und Schankgeschäft einen jüngeren Kommiss. ... 54911 Einen tüchtigen Expedienten ... 59151 Für meine Manufaktur- und Modewarenhandlung suche per sofort evtl. 1. April d. Js. einen tüchtigen jungen Mann ...

9571 Anständigen, tüchtigen Maschinisten verlangt für bei hohem Lohn ... Ein Malergehilfe ... Ein Konditorgehilfe ... Ein junger Drahter ... Ein Wagenladierer ... 2 Sattlergehilfen ... Ein Schmied ... Ein Schmied ... Ein Schmied ...

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Seite 15 Pfg. Anzeigen von Vermittlungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. ...

Männliche Personen. Stellen-Gesuche. Handelsstand. Junger Mann, mit allen Komptabilien vertraut, sucht Stellung als Komptabilist vom 1. April ... Junger Mann, Materialist u. Eisenhändler, 19 J. a., gestützt auf gute Zeugnis, f. Stellung zum 1. April ... Kaufmann, Materialist, 27 Jahre alt, der Buchführung u. Komptabilien ... Obermüllerstelle-Gesuch, Erfahrener, zuverlässiger Müller ... Lokomotivführer, staatl. geprüft, 40 Jahre alt, im Bau erfahren, sucht Stellung ...

4900) Junger, tüchtiger Landwirt, 11 J. v. Fach, d. alst. b. f. empf. w. i. mögl. selbst. Stellg. a. l. Anz. od. Administrat. ... Offene Stellen. Suche zum 1. April für einen 15jährigen Knaben einen Hauslehrer ... Handlung. 5867) Ein tüchtiger Reisender, der polnischen Sprache mächtig, der Landtour übernehmen muß ... Herren-Konfektion. 5890) Per sofort tüchtige Verkäufer gesucht bei hohem Gehalt ...

5491) Einen tüchtigen Expedienten, der polnischen Spr. volll. mächtig, fuge p. 1. 4. od. 1. 5. evtl. Anzhr., Rhod. u. Reu. ev. S. Simon, Thorn, Kolonialwaren an gros & en detail. ... 5915) Für meine Manufaktur- und Modewarenhandlung suche per sofort evtl. 1. April d. Js. einen tüchtigen jungen Mann ... 5491) Einen tüchtigen Expedienten ... 5915) Für meine Manufaktur- und Modewarenhandlung ... 5491) Einen tüchtigen Expedienten ... 5915) Für meine Manufaktur- und Modewarenhandlung ...

54371 Zum 1. April suche ich für mein Kolonialwaren- und Schankgeschäft einen jüngeren Kommiss. ... 9571 Anständigen, tüchtigen Maschinisten verlangt für bei hohem Lohn ... Ein Malergehilfe ... Ein Konditorgehilfe ... Ein junger Drahter ... Ein Wagenladierer ... 2 Sattlergehilfen ... Ein Schmied ... Ein Schmied ... Ein Schmied ...

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Andergärtnerin I. A. ev., m. gut. Zeug., sucht z. 1. od. 15. April 1900 Stelle. Meld. a. d. Neu. Breitenstein bei Batsch erbeten. [5120]

5410] Suche f. m. Schwester, die 1/2 Jahr d. Salomon'sche Handelsakademie hier besuchte u. seit 1/2 Jahr i. d. Prov. in Stellung ist, zum 1. April eine Stelle als Buchhalterin

i. gut. jüd. Hause m. Familienanschluß. Gef. Off. an Dr. Lindemann, Berlin N. W., Weußelstr. 65, I.

Eine jüngere Buchhalterin u. Verkäuferin, d. deutsch u. poln. Spr. vollst. mächt., sucht zur weiteren Vervollkom. p. 1. April od. spät. dauernde Stelle. Gef. Meld. erb. u. H. R. 501 postl. Strelna.

Eine junge Arbeiterin sucht Stellung, wo sie in Zug und Verkauf mehr auszubilden, von gleich od. spät. Gef. Meld. unt. M. R. beförd. d. Exped. d. Wartenb. Rtg., Wartenburg Dpr.

Junges Mädchen mit Schreibmaße, Stenographie u. Buchführung vertraut, sucht z. 1. April od. spät. Stelle mit Familienanschluß. Gef. Meldg. unt. M. K. postl. Elbing. [5875]

Vertrauensstellung. 5797] Frä. aus vorn. Familie, in Wirtsh., Kinder- u. Krankenpflege erfähr., umsicht., gewissenh., selbstthätig, f. Stelle als Hausdame, Reisebegl. vorz. u. g. Zeug. zur Verfüg. Meld. briefl. unter M. S. postl. Oeis i. Schl.

5965] Junges Mädchen, mit Buchführung vertr., f. Stelle als Buchhalterin resp. Kassiererin.

Meldg. zu richt. an H. Bethle, Grandenz, Kalinerstr. Nr. 10

Erfahrenes, gebild. Mädchen sucht Stelle als selbständige Wirtshälterin.

Meldg. verb. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 6000 d. d. Gef. erb. 5927] Wirtsh., Köchinnen, Meierinnen, Stüben für Stadt und Land mit guten Zeugnissen empfiehlt z. 1. April Dietrich, Miethsb., Bromberg, Schloßstr. 3.

Gebild. Fräulein, 24 J. alt, im Kochen erfahren, sucht Stelle z. selbst. Führ. e. Wirtsh. od. Stübe d. Hausfrau. Off. erbeten Nr. 1907 postl. Marienburg Dpr.

Büchhalterin sucht baldigst Stellung, wo sie unter Leitung einer Direktrice resp. ersten Büchhalterin zu arbeiten hat. Gef. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5983 durch den Geselligen erbeten.

5998] Ein geb. Mädchen aus guter Familie sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau.

Kochen, Handarbeit bewandert. Meld. an Hein. Johannisburg bei Senf.

5992] Ein j. Mädch., die bereits in Stell. gew. u. m. all. häusl. Arb. vertr., f. Stell. als Stütze. Meld. unter 103 postl. Langenau bei Freystadt Westpr.

Offene Stellen

Zu sogleich oder später Suche für ein 12-jähriges Mädchen eine erfahrene, ältere Erzieherin.

Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte einzufenden an [5889] Mittergutshof, Mühlendruck, Schola filio wo bei Lauten (Weitzpreuß.).

5303] Gesucht wird vom 1. ev. 15. April eine Aidergärtnerin zu einem Mädchen von 7 Jahren unmittelbar der russischen Grenze. Madamancz ewo p. Krumnie im Kreise Strelna. Gutsbesitzerin D. Geschte.

Suche d. 1. 15. Apr. b. dauernd ang. Stell. eine Arbeiterin für mittl. Zug, die selbst. garn. kann. d. poln. Spr. mächt. u. i. Verkauf thät. sein m. a. bew. in Masch.-Arbeit. Konf. gleich. Gef. Meld. m. Zeugn.-Abschr. u. Geh.-Anspr. an S. Rosenbaum's Ww., Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft, Neuenburg Westpr. [5592]

Ein junges Mädchen welches ihre Lehrzeit in der Küche eines Hotels oder Restaurants beendet hat, wird zum 1. oder 15. April cr. für ein bess. Restaurant gesucht. Meldungen mit Gehaltsanspr. verb. br. m. d. Aufschr. Nr. 5532 d. d. Gef. erb. Gesucht wird per 1. April cr. eine gewandte [5898]

Büchhalterin für billigeren Zug. Meldg. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station und Photographie sub M. 50 postl. Frankfurt erbeten. 5713] Für meine Väterin u. Konditorei Suche eine ältere tüchtige

Verkäuferin. Antritt den 31. März d. Js. Gehaltsansprüche, Altersang., Zeugnisabschriften und Photographie sind einzureichen an Paderm. Carl Wendtulla, Dieterode Dpr., Vadepr. 2.

E. Vert., w. sch. i. Kond. thät. w. f. i. d. St. e. i. d. R. v. Alwin Schendel, Bromberg. Photograph. u. Zeugnisausf. einl. [5889]

5231] Eine tüchtige, der poln. Sprache mächtige Verkäuferin findet v. sofort oder 1. April dauernde Stellung. Gef. Meldg. m. Photograph., Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen erbittet

A. Bachmann jun. Kurz-, Galanterie-, Weiß- und Wollwaarenhandlung, Prieten Wpr.

Büchhalterin zugl. Verkäuferin, gesucht. Meldg. mit Photographie zu senden B. Rosettenstein, Hohenstein Dpr. [5551]

Für mein Manufaktur-, Zug- und Weißwaarengeschäft Suche ich eine Arbeiterin für Mittelgenre, welche selbständig, garniert und auch im Verkauf etwas bewandert ist, zum 1. April. Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche bei freier Station erbittet [5937]

Frau Rinna Wiesner, Bad Polzin.

Suche per sofort eine tüchtige Arbeiterin. Zeugnis und Gehaltsansprüche erbittet

A. Grand, Ortelsburg.

Verkäuferinnen-Gesuch. Zwei tüchtige erste brauchefähige Verkäuferinnen finden in meinem Hause, in der Abteilung für

„Kurzwaaren“ dauerndes Engagement. Gef. Meldungen mit Zeugnissen, Photograph. und Gehaltsanspr. an Herm. Lagro & Co., Nachh., Greifswald.

Für mein Bekleid-, Galanterie- und Wollwaaren-Geschäft Suche eine tüchtige Verkäuferin ferner per Mai ein anständiges Lehrmädchen. Paul Schlegel, Br. Holland.

5852] Für die Schuhwaaren- und Wäsche-Abteilung wird eine erste Verkäuferin für Manufakturwaaren und Konfektion ein

erster Verkäufer zu engagieren gesucht. Meld. mit Gehaltsanspr. und Bild bei freier Station erbittet Hermann Stern, Elbing.

Widow. Bei hohem Gehalt u. freier Station wird für eine Kreisstadt Posen eine tüchtige Verkäuferin

gesucht. Meldungen verb. briefl. mit der Aufschrift Nr. 4355 durch den Geselligen erbeten.

5918] Suche für mein Schanz- und Materialw.-Geschäft ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, bei Familienanschluß. Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen erbeten.

Ernst Glaesmann, Lindenburg b. Ratel/Nebe.

Büffet-Mädchen welches auch bedienen muß, kann sich melden. Meldungen und Zeugnisse unter R. 101 postlagernd Elbing erbeten. 5986

3 tüchtige Verkäuferinnen die auch der polnischen Sprache mächtig sind, finden in unserem Weiß-, Wollwaaren- und Handlungsgeschäft bei hohem Gehalt Stellung.

J. Levy & Co., Posen, Friedrichstraße 1.

5917] Suche von sogleich oder vom 1. April ein Mädchen für mein Geschäft, die auch gleichzeitig die Wirtsh. selbst. führen muß und bei der Postagentur behilflich sein soll. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5917 d. d. Gefell. erb. [5939]

Junges ev. Mädchen zur Erlernung der Wirtschaft und bürgerl. Küche findet freundl. Aufnahme in schön geleg. Försterei. Pension spr. 300 Mk. Fortsch. Stadtluch b. Markgrafpleße (Brandenburg).

5640] Suche zum 1. April eine ältere, anständige, jüd. Wirtsh.

welche gleichzeitig im Material-Geschäft thätig sein soll. Zeugnisabschriften verb. Gehaltsansprüchen erbittet

R. Caspari, Gr. Konarzyn

Schuh-Branch.

zwei Verkäuferinnen. Conrad Tack & Cie., Grandenz, Alte Straße 6.

5963] Suche per sofort ein solides, umsichtiges junges Mädchen zur Bedienung der Gäste. Bahnhofs-Wirtschaft Kornatowo, G. Deyer.

Zur Pflege eines alten Ehepaars und zur Leitung des einfachen, streng rituellen Haushalts wird ein älteres, einfaches, jüdisches Fräulein

gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5945 durch den Geselligen erbet.

5938] Suche zum 1. April oder zu einem anderen 2 junge Mädchen die sich vor keiner Arbeit scheuen, zur Erlernung der Wirtschaft. Gehalt und Familienanschluß zugesichert.

Frau Kibbe, Gut Wispan bei Kbeda Westpr.

5635] Dom. Bergling bei Gilgenburg sucht sofort od. sp. 1. April ein älteres Mädchen oder Kinderfrau

welche auch bei der Wirtschaft etwas behilflich sein soll, gegen hohen Lohn.

5942] Dom. Dembe b. Garntau sucht eine tüchtige Wirtsh. ber 1. 4. 1900.

5908] Gef. f. Anfang April od. später e. evangel. Meierin mit Alfa vertraut, die selbständig kl. Dampftriebwerk führen kann. Zeugnisabschriften, später auf Wunsch Vorstellg.

Dom. G. Flomewitz b. Ditzewitz (Bahnhof).

Suche zum 15. April ein bescheidenes, häusliches und sauberes Mädchen. Bedingung: Linderlich, erwünscht einige Kenntnisse im Kochen. Zeugnisse mit Gehaltsanspr. an Frau Wauermeister, Immanuelstr. 6269] Thorn.

Anständig. Mädchen fürs Restaurant und Stütze der Hausfrau. Familien-Anschluß. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5623 durch d. Geselligen erbeten.

Gesucht von sogleich oder 1. April ein kräftiges Mädchen zur Erlernung der Meierei auf einem Gute. Gehalt 150 Mark. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5575 durch d. Geselligen erbeten.

Junges Mädchen das vom Kochen etwas versteht und sonst im Haushalt Verscheid weiß, wird als Stütze von sofort gesucht. [5594] Hotel Deutsches Haus, Sensburg.

Zur Führung meines Haushalts Suche eine ältere, erfahrene selbständige Wirtsh.

welche auch im Geschäft hilft, da keine Frau ist. B. Henkel, Gastwirth, Schneidemühl.

5930] Suche zu sofort oder 1. April eine perfekte Hotel-Kochmamsell. Heinrich Seberin, Hotel Spielhagen, Meferitz.

Wirtsh. für das Offizier-Kasino des III. Bataillons Inf.-Regiments Nr. 141 zu Strassburg Wpr. wird zum 1. spätestens 5. April eine Wirtsh. gesucht. Angebote sind sofort unter Beifügung von Zeugnissen und Darlegung über die bisherige Thätigkeit an den Kasino-Vorstand zu richten. Bedingungen im Kasino oder brieflich erhältlich. [5793]

Der Kasino-Vorstand III. Bataillon Inf.-Regts. Nr. 141. Eine einfache, zuverlässige Wirtsh.

für Haus und Küche, findet sofort Stellung auf Dom. Kelpin bei Schönsee Wpr. Gehalt nach Uebereinkunft. [5583]

Auf sofort ein Mädchen für Haus und Küche gesucht. Meldungen vom 1. April ab beim Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor H. Dörrer, Grandenz, am Bahnhof. [5634]

Unverb., mit I. Beamter sucht ältere Köchin als Haushälterin. Meldung, mit Lohnangabe w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 5731 durch den Geselligen erbeten.

5908] Suche zu sofort oder 1. April ein tüchtiges Stubenmädchen die in der Wäsche und Plätten erfahren ist. Meldungen mit Zeugnissen u. Lohnansprüchen an Frau A. Vuerther, Rittergut Duesterbusch b. Br.-Friedland Wpr.

Eine junge, bescheidene Wirtsh. welche in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren ist und die feine Küche erlernt hat, wird unter Leitung der Hausfrau bei 210 Mk. Gehalt und Lohntieme zum 1. April gesucht. Zeugnisabschriften sind zu senden an Frau Rittergutsbesitzerin Döberstein, Skurjew bei Dorf Rogoanbauen Westpr. [5209]

5267] Gesucht wird zum 1. April oder sofort ein einfaches Wirtsh. das die bürgerliche Küche versteht, auch etwas nähen kann. Gehalt nach Uebereinkunft.

Frau Gutbesitzerin Müller, Wajelewto, Wilatowen, Wigolno.

5445] Eine perfekte Köchin mosaisch, findet Stellung bei H. Spat, Danzig, Langgarten Nr. 101.

Jung., anst. Mädchen, welche kocht und plättet, für älteren Herrn gesucht. Meldg. postlag. u. R. W. 100 Langfabr. [5495]

Suche eine selbständige Wirtsh.

Wittstocks Hotel, Carlshaus Westpr. [5822] Ein kräftiges, junges Mädchen findet unter günstigen Bedingungen Stellung zur Erlernung der Molkerei und des Haushalts. Dienstmädchen wird gehalten. Molkerei- u. Mäster-Genossenschaft Krowow Westpr., W. Spreer.

5927] Junges Mädchen, welches sich vor keiner Arbeit scheut, wird als Stütze der Hausfrau gesucht. Lindner, Gr.-Peterwitz, Kr. Rosenber.

5862] Zum 1. April sucht ein im Ausbessern, Nähen und Plätten geübtes, junges Mädchen

M. Neuschild, Dom. Neugrabia, Kr. Thorn.

Ein besser. Mädchen die die einf. bürgerl. Küche verst., gewandt, tücht. u. umsicht. in d. Hausarb. ist, wird z. 1. April d. Js. bei 180 Mk. Lohn gesucht. Meld. m. Zeugnisabschr. an Frau Louise Bukofzer, Bromberg, Kaiserstr. 1a. [5874]

Junges Mädchen aus guter Familie als Stütze der Hausfrau bei Kindern für ein Pfarrhaus in Danzig gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5060 durch den Geselligen erbeten.

5912] Suche zum 1. od. 15. April eine selbständige, in allen Zweigen der Landwirtschaft (Wied- und Schweinezucht) erfahrene ältere Wirtsh.

Wäsche ist zu leeren, Melken zu besorgen, Milch wird verkauft. Gehalt 200 Mk. Meldungen mit Zeugnisabschriften werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5912 durch den Geselligen erbeten.

5579] Eine perfekte Köchin wird für einen kleinen Haushalt bei hohem Lohn sofort oder per 1. April cr. gesucht. Meld. an Frau Emmy Wegener in Schulz.

5673] Ich suche per 1. April cr. eine Wirtsh. mosaischen Glaubens, die selbstständig eine kleine Wirtschaft leiten kann.

5407] Zuverlässiges Kinderermädchen zu zweijährigem Kinde sucht zum 15. April Frau Hauptmann Briesel, Thorn, Albrechtstraße 6, II.

Eine zuverlässige, tüchtige Kinderfrau oder erfahrenes, älteres Kinderermädchen, wird zu 3 Kindern im Alter von 1/2, 2 und 3/2 Jahren zum 1. April oder auch später zu mieten gesucht, welche die Bedienung und die Beaufsichtigung der Kinder allein zu übernehmen hat. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erbeten

Klewe, Oberfeuerkontrolleur, Dr.-Eylan.

5652] Gesucht zwei tüchtige deutsche Dienstmädchen. Lohn nach Uebereinkunft. Zeugnisse zu senden an Frau Gymnasialdirektor Dr. Widmann, Wogrowitz

Ein Kinderfrau der polnischen Sprache mächtig, zu einem einjährig. Kinde vom 1. April gesucht.

Dom. Stanislawow I per Wilhelmshaus, v. Czrasnowska.

La amerikanischen Mais

April- und Mai-Lieferung, offerirt franco aller Bahnstationen zu billigem Preise Paul Dück, Elbing. [5906]

Kochmamsell [5121] für Hotels u. Restaurants verlangt Deutscher Kellnerbund, Bromberg, Schloßstr. Nr. 5.

Eine kräftige, gesunde Anne wird von sofort oder Anfang April gesucht. Meldungen verb. brieflich mit der Aufschrift Nr. 5954 durch den Geselligen erb.

Ordl. Stubenmädchen wird für 120 Mk. Jahreslohn gesucht in [5216] Ruda b. Weihenburg Wpr.

Placirungs-Bureau v. Frau Emma Jager, Grandenz, sucht noch z. 1. April u. spät. Wirtsh., u. Kochmamsell b. 150 bis 500 Mark Gehalt, Meierin. 180 bis 300 Mk., Stübenm. 120 bis 180 Mk., Mästerin. 120 bis 180 Mk., Stubenmädch. I. u. II. Kl., bei 90 bis 180 Mk., Köchinnen 120 bis 300 Mk., Aidergärtnerin. 150 bis 210 Mk., Kinderfrauen 120 bis 180 Mk., Aidermädch. 600, 120 Mk. (Sof. Einl. a. Zeugn. nöthig).

Zu kaufen gesucht Bierfaß-Stabholz trocken, gesucht. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5881 d. d. Gef. erb. 600 ehm gef. d. Pfastersteine durchschnittlich 18 cm hoch, sucht für sofortige Lieferung fr. Eisenbahnwagen einer Station zu kaufen. [5502] Julius Großer, Baugeschäft, Thorn.

2412] Kaufe und verkaufe ab allen Bahnstationen verlesene und unverlesene Kartoffeln zum Tagespreise und auf Wunsch unter günstigen Zahlungsbeding.

Wolf Tilsiter, Bromberg. Saat- u. Speise-Kartoffeln kaufe i. prima Waare geg. sofortige Kasse u. bitte um äusserste Dürfte. [4508] Arno Rob, Tilsit. [066] 2000 Str.

Brennereikartoffeln taugt und erbitet Offerten Gutverwaltung Thurowen v. Wittmannsdorff Dpr.

1500 bis 2000 m gebrauchtes Feldbahngleis wird gegen Baarzahlung zu kauf. gesucht. Nur Meld. mit Preisangabe finden Berücksichtigung. Gef. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5825 durch den Geselligen erbeten.

5947] Ein gut erhalt., eiserner Wellenkopf wird zu kaufen gesucht. Angebote erbittet J. Mey, Neumark Westpreußen.

5893] Suche gebrauchte Röhre f. Ziegelöfen per baldigst zu kaufen. Off. an Schmidt, Zielemeister, Poln.-Cezin Wpr.

5928] Suche wöchentlich ca. 8 Pfd ff. Tischbutter. Häter eventl. mehr. Gef. Meld. mit Preisangaben erbittet Hermann Bräule, Kolonialw.- u. Delikat.-Gesch., Bromberg.

5926] Größere Posten Häfel, Maschinenroh und Sen zum Pressen zu kaufen gesucht. Gef. Meldungen mit Preisforderung, unter L. M. 106 durch die Exp. d. Ost. Presse, Bromberg, erb.

Samereien. Prima Rothklee, je dreier gar. Mk. 40-68. Weißklee Mk. 30-45. Schwedischklee Mk. 45 bis 62. Gelbklee Mk. 18. Zymothee Mk. 20. Luzerne Mk. 50 bis 60. Ceradella, 99er, Mk. 5 per Ctr., reine Wicke, Hafer, Erbsen, Lupinen offerirt per Bahn hier billigst [512] Emil Dabmer, Schönsee Wpr. [466] Alle Sorten

Blanz-Kartoffeln offerirt franco nach allen Bahnstationen

Wolf Tilsiter, Bromberg. Franz. Sommerweizen à Mk. 8, Sommerroggen à Mk. 6,75 offerirt

D. Safian, Thorn. Raigras kaufe 5 Ctr. englisch u. 5 Ctr. italienisch 99. Saat, auch in der Provinz gebontes, gesundes, keimfähiges. Bitte um Probe und Preis. [5569] Eyrlingborn, Kontken v. Micewo Westpr.

5586] Schöne große, mit der Hand verlesene Victoria-Erbsen v. Lo. 1800, große ostpr. graue Erbsen sehr ertragreich, erste Abfaat, v. Lo. 250 Mk., verkauft Dom. Battlowe bei Kornatowo.

Saatkartoffeln Hannibal, Ctr. 200 Mk., in Käufers Säden, lose Waggan, Sommerroggen Tonne 160 Mk., giebt ab [5439] Schlieter, Mühle Neu-Jaschnitz per Schirothen.

Russische Steadzwieb., Speisewiebeln u. blauen Mohu offerirt [5444] F. Spak, Danzig.

Wachholderbeeren diesjähr. Ceradella Mk. 4,50 per Centner, offerirt Richard Guenter, Reidenburg Dpr. [5261]

80 Ctr. Saatgerste hat abzugeben Wolmann, Ehrenthal.

Raisertone ertragreichste, wochentlich. Füllkartoffel, 10 Pfundtoll 1,75 Mk., franco Damm v. Wolker i. Dammertstein Wpr.

Podolischen Saathafer Probsteier Saathafer empfiehlt [4500] Max Scherf, Grandenz.

Saat- und Speisefartoff. als: Daber, Magnum bonum, Weltwunder, gelbe Rose, frühe Rose, Achilles, Murby, blaue Kieze cr. offerirt billigst frei Bahn hier [513] Emil Dabmer, Schönsee Wpr.

Braunen Sommerweizen, Wicke, blaue Lupinen, Schottische Perlgerste, Vicia villosa, Erbsen etc. empfiehlt zur Saat [4500] Max Scherf, Grandenz.

5094] Saat- u. Speisefartoffel, Maisteinmelasse off. Wilhelm Werner, Boizen Wilhelmsplatz 2, Telephon 403.

Frisch. Gelbklee in Hülsen, mit engl. Negras offerirt à Mk. 9 per 50 Kilo Saaten-Geschäft [5872] B. Szakowski, Thorn.

Rothklee, Weisklee, Gelbklee, Schwedenklee, Spätklee, Thymothee, Raigras, Senf, Provence-Luzerne, Sendluzerne, Kunkelrüben samen, Möhren, Kommerische Rannwurden empfiehlt in guten, feinsten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen [5894]

H. Littman Bischofswerder.

Saat- und Speise-Kartoffeln verkauft frei Gottesfeld [5615] Dom. Sarnau b. Gottesfeld.

Gemüse-, Feld-, Gras- und Blumen samen empfiehlt in best. Qual. [5571] F. Schramm, Samenhandlg., Marienwerder Wpr.

Hanna-Gerste, Probsteier Hafer, Erbsen, Wicken, Sommerroggen, Sommerweizen, Beluschten, Lupinen, Gemenge empfiehlt billigst [5895]

H. Littman Bischofswerder.

5586] Schöne große, mit der Hand verlesene Victoria-Erbsen v. Lo. 1800, große ostpr. graue Erbsen sehr ertragreich, erste Abfaat, v. Lo. 250 Mk., verkauft Dom. Battlowe bei Kornatowo.

Saatkartoffeln Hannibal, Ctr. 200 Mk., in Käufers Säden, lose Waggan, Sommerroggen Tonne 160 Mk., giebt ab [5439] Schlieter, Mühle Neu-Jaschnitz per Schirothen.

Russische Steadzwieb., Speisewiebeln u. blauen Mohu offerirt [5444] F. Spak, Danzig.

Wachholderbeeren diesjähr. Ceradella Mk. 4,50 per Centner, offerirt Richard Guenter, Reidenburg Dpr. [5261]

80 Ctr. Saatgerste hat abzugeben Wolmann, Ehrenthal.

Raisertone ertragreichste, wochentlich. Füllkartoffel, 10 Pfundtoll 1,75 Mk., franco Damm v. Wolker i. Dammertstein Wpr.

Podolischen Saathafer Probsteier Saathafer empfiehlt [4500] Max Scherf, Grandenz.

Saat- und Speisefartoff. als: Daber, Magnum bonum, Weltwunder, gelbe Rose, frühe Rose, Achilles, Murby, blaue Kieze cr. offerirt billigst frei Bahn hier [513] Emil Dabmer, Schönsee Wpr.